Die Sparkasse Oberland wünscht Ihnen entspannte Touren, schönes Wetter und viel Spaß!

Weil‘s um mehr als Geld geht.

Deutscher Alpenverein
Sektion Murnau e.V.

DAV
Deutscher Alpenverein
Sektion Murnau

Die Bergdohle 2024

Das Jahr 2023 in der Sektion
Programm 2024 (Beilage)

30. Jahrgang

dav-murnau.de

Kontaktadressen / Ansprechpartner

Geschäftsstelle der Sektion
Deutscher Alpenverein, Sektion Murnau e.V., Seidlstr. 14, 82418 Murnau
Telefon 08841 / 14 36 • Fax 08841 / 62 99 93
Internet info@dav-murnau.de • www.dav-murnau.de
Öffnungszeiten Jeden Dienstag 09.00 bis 11.00 Uhr und
jeden Donnerstag 17.00 bis 20.00 Uhr
Bankverbindung Sparkasse Oberland
IBAN: DE73 7035 1030 0000 1030 10 • BIC: BYLADEM1WHM

1. Vorsitzende der DAV-Sektion Murnau
Hedwig Vögele, e-mail: hedi.voegele@t-online.de

Bärenfleckhütte
Reservierung und Auskunft ausschließlich über die Geschäftsstelle, siehe oben!
Hüttenreferent: Harry Jahrstorfer, e-mail: jaha07@web.de

Skigymnastik
Bis Ende März 2024, jeden Dienstag, 18.30 Uhr (ausgenommen Ferienzeiten)
in der Turnhalle der Emanuel-von-Seidl-Grundschule, Mayr-Graz-Weg 14, 82418 Murnau

Bergdohle
Barbara Wickenburg und Wolfgang Küpper, e-mail: bergdohle-dav-murnau@t-online.de

Familiengruppe „Die Alpenzwergal" (Kinder zwischen ca. 3 und 7 Jahren)
Kontakt und Info: Laura und Adrian Dietz, e-mail: alpenzwergal.dav.murnau@gmail.com
Familiengruppe „Die Alpenwichtel" (Kinder zwischen ca. 6 und 11 Jahren)
Kontakt und Info: Hendrik und Manuela Klar, e-mail: alpenwichtel.dav.murnau@gmx.de
Infos auch unter: www.dav-murnau.de > Gruppen

Jugendgruppe „Die Gipfelstürmer", 12 bis 16 Jahre
Kontakt und Info: info@dav-murnau.de > **derzeit leider keine Aktionen**
Es werden dringend neue Jugendleiter gesucht !!!

Team 19 – Anspruchsvolle Bergtouren
Kontakt und Info: Roland Seidl, e-mail: team19@dav-murnau.de
Infos auch unter: www.dav-murnau.de > Gruppen > Bergtouren – Team 19

Wandergruppe 1
Interessenten melden sich bitte bei der DAV-Geschäftsstelle!
Wandergruppe 2
Kontakt und Info: Hans Lex, e-mail: johannlex@web.de Mobil/Whatsapp: 0179 / 5818330

Outdooractive-Gruppe des DAV Murnau
Gemeinsames Wandern, Klettern, Klettersteiggehen, Skitouren (keine geführten Touren!)
Kontakt und Info: Barbara Bachert / Whatsapp-Gruppe
Für die Aufnahme in die Gruppe bitte in der DAV-Geschäftsstelle melden!

Informationen und Kontakte zu weiteren Sektionsgruppen:
> **Bitte informieren Sie sich auf unserer Homepage über den jeweils aktuellen Stand unter: www.dav-murnau.de**

Inhalt

Vorwort der Ersten Vorsitzenden 2

... **Vorträge – Veranstaltungen** 4

... **Aktuelles aus dem Vereinsleben** 8

75 Jahre Sektion Murnau – 70 Jahre Bärenfleckhütte 9
Kampf dem Klimawandel 12
Neugründung: Outdooractive-Gruppe des DAV Murnau 16
Die Bärenfleckhütte im Jahr 2023 18
Autorin oder Autor für die Chronik gesucht 27
Fachübungsleiter gesucht 29
„Merkzettel“ für Tourenberichte 28

... **Erlebnisberichte** 32
Sektionstouren – Winter 2023 32
Sektionstouren – Sommer 2023 54

... **Berichte aus den Sektionsgruppen** 68
Familiengruppen Alpenwichtel und Alpenzwergal 69
Die Felsenbrecher 80
Jugendgruppe 82
Jungmannschaft 88
Team 19 94
Wandergruppe 1 98
Wandergruppe 2 104

... **Die Sektion und ihre Mitglieder** 110
Mitgliederversammlung 24. April 2023 111
Gedenken an verstorbene Mitglieder 123
Nachruf Simon Geiger 124
Mitgliedsjubilare 2024 126

... **Wir sind die DAV-Sektion Murnau** 128
Geburtstagsjubilar: Hans-Peter Tietz 129
Leistungsauszeichnung Gold: Norbert Heiland 132
Das Kalenderblatt 134

... **Service der Sektion** 138
... **Rund um Ihre Mitgliedschaft / Bärenfleckhütte** 142
Impressum 144

Liebe Bergfreunde,

Ein ereignisreiches Jahr geht zu Ende. Wir durften heuer unser 75-jähriges Vereinsjubiläum feiern. Am 18. Juni war es so weit: Herr Pfarrer Enemoser zelebrierte eine Bergmesse, anschließend gab es reichlich Essen und Trinken, danach Kaffee und Kuchen. Bei herrlichstem Wetter konnten wir mit Jung und Alt einen wunderschönen Tag auf unserer Bärenfleckhütte verbringen, begleitet von der Blaskapelle Schöffau. Viele, viele Helfer haben zu einem perfekten Fest beigetragen. Euch allen nochmals ein herzliches Dankeschön!! Da alles kostenlos war, haben wir ein großes Spendenschwein aufgestellt, es wurde die Summe von 1480 Euro gespendet. Wir haben den Betrag halbiert und eine Hälfte Herrn Pfarrer Enemoser für seine verschiedenen sozialen Projekte überreicht, die andere Hälfte ging an den Verein für krebskranke Kinder an Frau Bader in Ohlstadt. Herzlichen Dank für eure Großzügigkeit.

Für unsere Hütte waren wir dabei, das Wasserrecht für weitere 20 Jahre zu erhalten. Gott sei Dank haben wir jetzt die Zusage für Anfang Januar 2024 erhalten. Es mussten verschiedene Auflagen erfüllt werden, die teilweise von Ohlstädter Firmen ausgeführt wurden. Die Restarbeiten erledigte unsere Arbeitsdienstmannschaft. Auf der Hütte ist sonst alles in bester Ordnung, sie ist dank unseres Hüttenteams in einem außerordentlich guten Zustand. Maresi geht jede Woche zum Putzen auf die Hütte, hier haben Schmutz und Unordnung jedweder Art keine Chance. Maresi und dem ganzen Hüttenteam vielen herzlichen Dank!!

Auch der Wegebaumannschaft um Jürgen Gompf ein großes Dankeschön. Die Wege in unserem Arbeitsgebiet am Heimgarten sind bestens gepflegt.

Leider musste festgestellt werden, dass in unmittelbarer Hüttennähe, auch nahe dem Gaskasten, ein offenes Feuer gemacht wurde. **Das ist absolut verboten und unverantwortlich!**

Auf der diesjährigen Hauptversammlung in Bregenz musste eine Beitragserhöhung beschlossen werden. Der Verbandsbeitrag sowie die Hüttenumlage für die nicht hüttenbesitzenden Sektionen wurden erhöht. Dies wird bei A-Mitgliedern 5,00 Euro betragen, bei allen weiteren Beitragskategorien etwas weniger. Wir werden nur die Erhöhung der Abgaben an den Hauptverein an die Mitglieder weitergeben. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns trotzdem treu bleiben.

2024 wird unsere Wandergruppe 1 ihr 50-jähriges Bestehen mit einem Fest in Ohlstadt am Segelfluggelände feiern (siehe S. 7 und S. 98 ff.). Diese Gruppe ist ein großer und wichtiger Bestandteil unserer Sektion und nach wie vor sehr aktiv. Uschi Kastl kümmert sich derzeit um die Organisation. Danke dir!

Unser Jugendleiter Carsten Mikosch hat leider seine Tätigkeit beendet, was sehr schade ist. Er hat zusammen mit Julia Lengenfelder eine super Jugendgruppe aufgebaut und sehr engagiert und verantwortungsvoll viel Zeit dafür eingesetzt. Wir sagen ein herzliches Dankeschön für alles! Und wir suchen dringend Ersatz (siehe S. 82 ff.)

Zu unserer Edelweißfeier am 26. Januar 2024 möchten wir Sie herzlich einladen. Wir werden auch künftig keine Weihnachtsfeier mehr veranstalten, da der Termindruck in der sogenannten „Staaden Zeit“ einfach keinen Spaß mehr macht.

Zu guter Letzt bedanke ich mich bei allen unseren so zahlreichen fleißigen Helfern sehr, sehr herzlich. Wir sind so froh um jeden, der bereit ist, sich in der Sektion zu engagieren, denn die Aufgaben werden immer mehr!

Ich wünsche allen ein gesundes und erlebnisreiches neues Bergjahr 2024 mit vielen neuen Touren!

Eure/Ihre

Hedi Vögele
Erste Vorsitzende

Ein herzliches Dankeschön an unsere Anzeigenkunden, Förderer und Partner!

Damit die Bergdohle überhaupt finanzierbar ist, sind wir auf die Hilfe von Unternehmen aus Murnau und Umbegung angewiesen, die mit ihrer Anzeigen-Schaltung die Produktion der Bergdohle finanziell unterstützen oder uns auf andere Weise hilfreich zur Seite stehen.
An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Förderern und Partnern der Sektion für ihre Unterstützung bedanken!

Unsere Mitglieder bitten wir, diese Unternehmen ebenso zu unterstützen. Gerade in den jetzigen Zeiten ist der regionale Einkauf wichtiger denn je, damit ein großes Angebot vor Ort weiterhin gewährleistet werden kann. *Ihre DAV-Sektion Murnau*

Vorträge – Veranstaltungen

EINLADUNG

Die Sektion Murnau e.V.
des Deutschen Alpenvereins

lädt ihre Mitglieder ein zur

ordentlichen
Mitgliederversammlung 2024

am Freitag, den 12. April 2024
um 20.00 Uhr

im Kultur- und Tagungszentrum Murnau
82418 Murnau, Ödön-von-Horvarth-Platz
im Christoph-Probst-Saal.

Tagesordnung

1. Bericht des Vorstandes
2. Berichte der Referenten
3. Kassenbericht
4. Entlastung des Vorstandes
5. Beitragsanpassung
6. Haushaltsplan für das laufende Jahr
7. Anträge und Verschiedenes

Hedwig Vögele
Erste Vorsitzende

Schriftliche Anträge zur Tagesordnung richten Sie bitte bis 15. März 2024 an:
DAV-Sektion Murnau, Seidlstr. 14, 82418 Murnau

EINLADUNG
Zum 50. Jubiläum der Wandergruppe

In der Mitgliederversammlung des DAV Murnau am 30. November 1973 hat sich eine Wandergruppe gegründet. Das erste Treffen dieser Wandergruppe fand am 8.3.1974 statt. Seit einiger Zeit ist die Gruppe unter dem Namen „Uschis Wandergruppe" aktiv und führt damit die Tradition der ursprünglichen Wandergruppe fort.
Daher können wir 2024 ein 50-jähriges Jubiläum feiern! Aus diesem Grund laden wir alle, die sich mit der Wandergruppe verbunden fühlen – und insbesondere auch unsere ehemaligen, nicht mehr aktiven Mitglieder – zu unserer Feier ein:

Wann: 18. April 2024 ab 14.30 Uhr
Wo: im **Café/Restaurant „Zum Segelflieger"** in Ohlstadt-Pömetsried

Zwecks Optimierung der Verpflegungsplanung wird um Anmeldung gebeten bis spätestens 3. April 2024 bei:
Uschi Kastl – uschi.kastl@gmail.com
Tel.: 08802/90489 oder 0152/31768019 (auch WhatsApp oder Signal)

Und noch eine Bitte: Wer noch alte Bilder oder Berichte aus den Gründungsjahren hat und preisgeben möchte, bitte in der Geschäftstelle für Uschis Wandergruppe abgeben!

Aktuelles aus dem Vereinsleben

75 Jahre Sektion Murnau – 70 Jahre Bärenfleckhütte

Besser hätte es nicht sein können: Das Wetter am Sonntag, den 18. Juni 2023 bei der Feier des Doppel-Jubiläums „75 Jahre Gründung der DAV-Sektion Murnau und 70 Jahre Erwerb der Bärenfleckhütte“. Sonnig und angenehm warm war es, der Himmel fast wolkenlos, im Tal bis zu 30 Grad und auf 1300 Meter beim Bärenfleck etwa 25. Dazu ging ein leichter Wind, der all jenen Kühlung verschaffte, die keinen Schattenplatz rund um die Hütte gefunden hatten. Immerhin waren rund 200 Sektionsmitglieder zur Feier gekommen, die meisten zu Fuß, die etwas Älteren konnten sich von einem Shuttle-Dienst chauffieren lassen.

Droben an der Hütte wartete schon Murnaus ehemaliger Pfarrer und DAV-Mitglied Helmut Enemoser und lud zur Messfeier ein. Die Ehrfurcht vor der unermesslichen Schöpfung, die jeder Bergsteiger, der mit offenen Augen unterwegs ist, immer wieder spürt, war das Thema seiner Predigt.

Musikalisch gestaltet wurde die liturgische Feier von der Blaskapelle Schöffau. Auch beim anschließenden Frühschoppen ließen die Musikanten immer wieder ihre Instrumente erklingen. Währenddessen hatte das Hütten-Team rund um Familie Hoffmann ein prächtiges Essen mit Gegrilltem zubereitet und am Nachmittag gab es ein tolles Kuchenbuffet und Kaffee. Zuvor ehrte Hedi Vögele die fünf Ehrenmitglieder Rolf Jansen, Martin Schwabe, Karl Wolf, Fredl Fottner und Albert Steigenberger, die über Jahrzehnte für die Sektion aktiv waren. An Alberts Bruder Hans Steigenberger ging zudem noch eine herzliche Gratulation zu seinem 90. Geburtstag. Über viele Jahre war er der Nikolaus bei der Adventfeier der Sektion.

Der Bürgermeister von Ohlstadt, Christian Scheuerer, überreichte der Murnauer Sektion anlässlich ihrer Feier einen jungen Ahornbaum. Etwas oberhalb der Bärenfleckhütte wurde er eingepflanzt, als Erinnerung an einen rundum gelungenen Jubiläumstag, bei dem übrigens 1480 Euro Spenden gesammelt wurden. Dieses Geld kommt je zur Hälfte Hilfsprojekten von Pfarrer Enemoser in Afrika sowie krebskranken Kindern in der Haunerschen Kinderklinik zugute.

Es war ein rundum gelungenes Fest für Jung und Alt, bei dem von den kleinsten Alpenwichteln und Alpenzwergaln der Familiengruppen über Mitglieder der Jugendgruppen sowie der anderen Sektionsgruppen bis hin zum Hüttenteam, dem Vorstand, Ehrenmitgliedern und früheren Aktiven der Sektion inklusive Pfarrer Enemoser alle diesen wunderbaren Tag genossen haben.

Wolfgang Küpper

Spendenübergabe an Pfarrer Enemoser.

Kampf dem Klimawandel
CO_2 einsparen, wo immer es geht!

Den Bergsommer 2023 haben viele als wunderschön in Erinnerung. Stabile Hochdruck-Lagen sorgten für lang anhaltenden Sonnenschein. Die Temperaturen lagen oft über der 30-Grad-Marke. Selbst am Abend und in den Nächten kühlte es im Hochsommer kaum ab. Ein mediterranes Gefühl entstand. Es versetzte all die vielen Wanderer, Kletterer und Mountain-Biker in Hochstimmung – wären da nicht auch die negativen Seiten des Jahrhundertsommers, die wir dem nicht mehr zu leugnenden Klimawandel verdanken.

Nach Schätzungen des Robert-Koch-Instituts sind im Sommer 2023 rund 3.100 Menschen in Deutschland an den Folgen der extremen Hitze gestorben. Im Jahr 2022, als auch bereits Rekord-Temperaturen gemessen wurden, lag die Zahl der Hitzetoten laut RKI bei 4.500. Andere Quellen – so das Fachmagazin „Nature Medicine" –, die den Begriff Hitze noch strenger definieren als das RKI, melden für 2022 in Deutschland sogar 8.173 Hitzetote. Nach Italien (18.010) und Spanien (11.324) liegt Deutschland damit in Europa auf dem dritten Platz.

Ungeachtet dieser unterschiedlichen Statistiken steht eines jedoch unumstößlich fest: Der Sommer 2022 war der heißeste seit Beginn der Wetteraufzeichnungen, und der des Jahres 2023 wird sich – so die ersten Bewertungen im Oktober – in ähnlichen Dimensionen bewegen. Der Deutsche Wetterdienst meldete, dass heuer der August mit einer Monatsmitteltemperatur von 17,4 Grad Celsius, gemessen auf dem Hohen Peißenberg, um 2,8 Grad zu warm ausgefallen ist. Deutschlandweit betrug die Abweichung 1,8 Grad. Es gab 15 Sommertage mit einem Temperatur-Maximum von mehr als 25 Grad sowie zwei heiße Tage mit über 30 Grad. Andererseits wurden an 14 Tagen Maxima unter 20 Grad Celsius gemessen – davon fünf Tage unter 15 Grad, ausgelöst durch kräftigen Dauerregen.

Wenngleich Dauerregen vielleicht noch einigermaßen zu verkraften ist, verursachen hitzebedingte Unwetter mit Blitz und Hagel-Schlag apokalyptische Szenarien. So geschehen am 26. August. In Bad Baiersoien und auch im Bereich Bichl und Benediktbeuern zerstörte Tennisball-großer Hagel innerhalb von 15 Minuten über 80 Prozent der Hausdächer, demolierte Autos, tötete Vögel und Wildtiere und richtete einen Millionen-Schaden an. Wer zweifelt noch, dass auch dies eine Folge der aufgeheizten Atmosphäre und damit des Klimawandels ist?

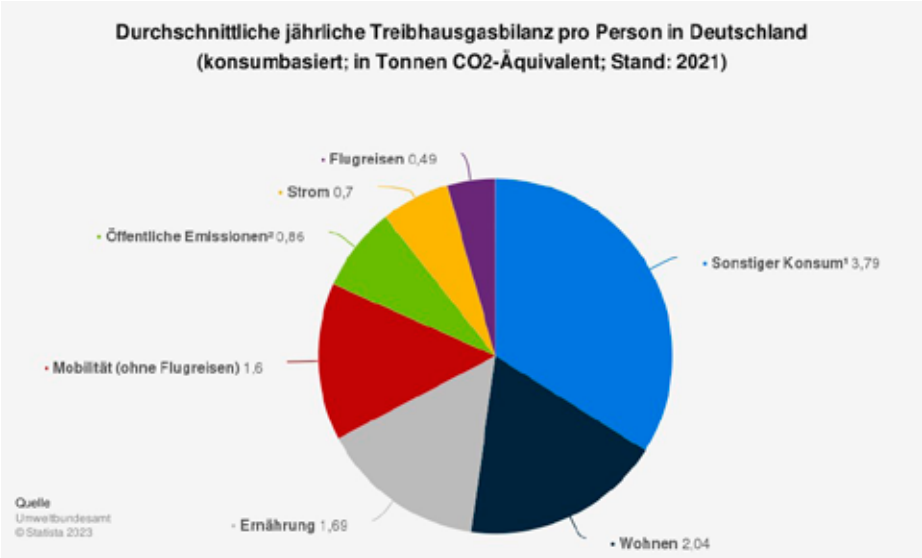
Ähnliche Unwetter mit riesigen Regenfällen und Überschwemmungen gab es fast zeitgleich in Italien, Griechenland und Nordafrika. Und es kann kein Trost sein, dass anschließend der September 2023 in unseren Breiten als der wärmste, zweit-sonnenscheinreichste und fünft-trockenste seit Beginn der regelmäßigen Wetteraufzeichnungen vor 142 Jahren in die Geschichtsbücher eingeht. In der Gesamtschau erweist auch

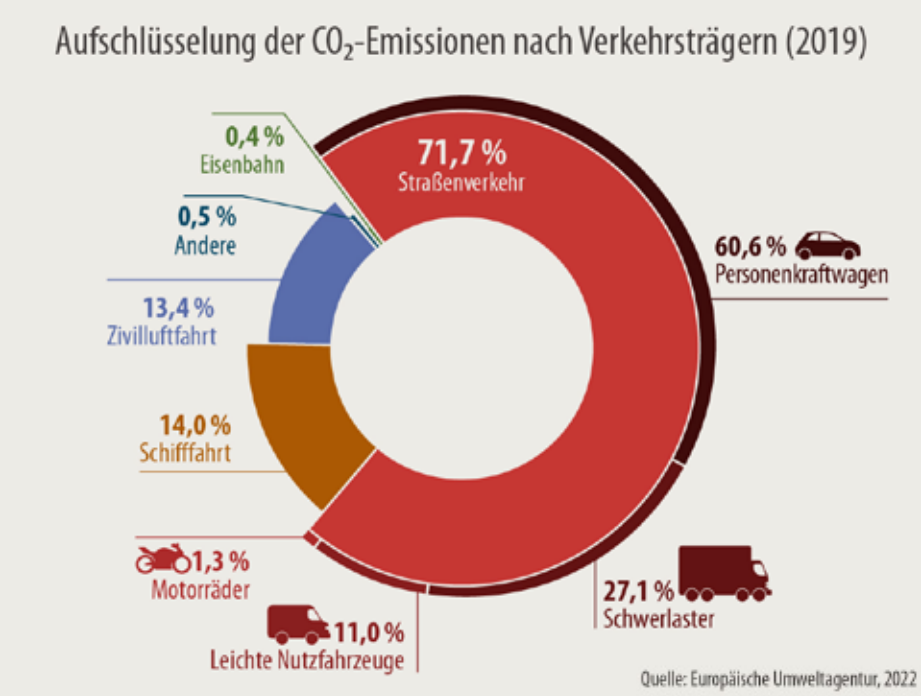
er sich als Teil des „Problems Klimawandel", gegen den sich die Menschheit auf diesem Planeten stemmen muss. Und das heißt konkret: Klimafeindliche Treibhausgase – an erster Stelle CO_2 – müssen jetzt reduziert werden, wo immer es geht! Jeder Einzelne ist dazu aufgerufen! Wir können es uns nicht weiter leisten, wie in den vergangenen 50 Jahren – erinnert sei nur an die Prognosen des „Club of Rome" von 1972 – wissenschaftliche Vorhersagen zu ignorieren.

Der Deutsche Alpenverein hat deshalb 2021 eine Klimastrategie und ein Klimaschutzkonzept verabschiedet. Das Ziel heißt: „Der DAV wird klimaneutral bis 2030!" Ein Mammutprojekt, das jede DAV-Sektion herausfordert und zuallererst mit der Erfassung von relevanten Daten beginnt. In der Bergdohle 2023 haben wir folglich einen **Klima-Koordinator für die Murnauer Sektion** gesucht und auch gefunden. **Uwe Dannwolf**, studierter Hydro-Geologe und Risiko-Manager, hat in den vergangenen Monaten daran getüftelt, wie die Sektion in der Praxis eine ehrliche Emissionsbilanz erstellen kann, um anschließend die Strategie „**CO_2 Vermeiden vor Reduzieren vor Kompensieren**" umzusetzen.

Nüchterne Zahlen sind der Ausgangspunkt:

- Jede Einwohnerin, jeder Einwohner in Deutschland produziert ca. 11 Tonnen CO_2 pro Jahr.
- Weit mehr als die Hälfte davon fällt in die Kategorie Energie und Mobilität.
- 15 % der CO_2-Produktion entstehen durch die Versorgung mit Nahrungsmitteln.
- 5 % durch Materialien und Abfall





Ziel der angestrebten Maßnahmen zur Klima-Neutralität sollte es sein, die CO_2-Produktion auf weniger als 3,5 Tonnen im Jahr pro Kopf der Bevölkerung zu reduzieren.

Angesichts des Übergewichts, den der Faktor Energie und Mobilität bei der CO_2-Produktion ganz allgemein und speziell auch bei den Aktivitäten in der Sektion Murnau einnimmt, hat Uwe Dannwolf in Zusammenarbeit mit dem DAV-Bundesverband einen Erfassungsbogen entwickelt, in den zukünftig bei Gruppenfahrten, Touren, Kursen etc. alle Daten zur An- und Abreise bzw. Mobilität vor Ort eingetragen und erfasst werden. Hinzu kommen optionale Angaben zur Verpflegung mit der Unterscheidung „vegan", „vegetarisch", „mit Fleisch". In der CO_2-Bilanz schneidet die fleischlose Verpflegung am besten ab.

Die CO_2-Bilanzierung in der Sektion Murnau ist zweifelsohne eine sehr komplexe Angelegenheit. Sie wird nur dann zielführend sein, wenn alle mit der Aufgabe ehrlich umgehen. Dazu gehören unter anderem Fakten, wie etwa dass beispielsweise 1 Liter verbrannter Sprit beim Autofahren ca. 3–3,5 Kilogramm CO_2 erzeugt. Deshalb liegt in einem ersten Schritt der Schwerpunkt beim Murnauer Emissions-Erfassungsbogen auf dem Bereich Mobilität. „Neue Technik wird unser Problem so schnell nicht lösen", meint Uwe Dannwolf. „Wir brauchen eine Verhaltensänderung. Vermeiden ist

das Gebot der Stunde. Das geht vor allem, indem wir noch mehr Fahrgemeinschaften bilden, noch mehr mit öffentlichen Verkehrsmitteln reisen oder indem wir auch darüber nachdenken, wie Ein-Tages-Ausflüge unsere CO_2-Bilanz verschlechtern und wie wir darauf reagieren, also handeln." Bei der Zusammenstellung der Sektionstouren sollte dieser Sachverhalt (sowohl bei den Eintages- als auch bei Mehrtages-Fahrten) zukünftig berücksichtigt werden. Im Programm 2023 sind beispielsweise 11 von 20 Ausfahrten mit mehr als 150 km Anreise, drei davon sogar zwischen 300–400 km, angeboten worden.

Uwe Dannwolf, der Klima-Koordinator der DAV-Sektion Murnau, ist auch gerne in den Bergen unterwegs. So kann er selbst in der Praxis umsetzen, was er zusammen mit dem DAV-Bundesverband entwickekt hat. (Foto Martin Mißlbeck)

Dies alles wird weitere Diskussionen auslösen und auch Schmerzen verursachen. Der DAV-Hauptverein hat sich aber schon festgelegt und Ziele vorgegeben:

- Bis 2026 sollen die CO_2-Emissionen um 30 % gesenkt werden. Für 2030 wird die Klima-Neutralität angestrebt.
- Für die Umsetzung erhält jede DAV-Einrichtung ein Klimaschutz-Budget.
- 2022 ist das Basisjahr.
- Bei Nichteinhaltung der Reduktionsziele für CO_2-Emissionen ist ein Ausgleichs-Preis festgelegt, der mit der vom Umweltbundesamt vorgeschlagenen CO_2-Bepreisung weitgehend übereinstimmt:
  - 2023/2024: 90 € pro Tonne
  - 2025/2026: 140 € pro Tonne

Die Strategie „Vermeiden vor Reduzieren vor Kompensieren" erweist sich mithin als die weitreichendere, zukunftsfähigere Perspektive. Und dazu braucht es eine zuverlässige Emissions-Bilanzierung, zu der jeder in der Sektion seinen Teil beitragen sollte.

Wolfgang Küpper

Neugründung:
Outdooractive-Gruppe des DAV Murnau

Gemeinsam unterwegs ...

- beim Wandern
- auf Klettersteigen
- beim Klettern
- auf Skitour

Wer hat Lust, mit dabei zu sein? Die Outdooractive-Gruppe wird eine Whatsapp-Gruppe, in der jeder nach Lust und Laune zu gemeinsamen Touren einladen kann. In dieser Gruppe gibt es keine geführten Touren, sondern jeder ist auf eigene Verantwortung unterwegs. Wer in die Gruppe aufgenommen werden will, meldet sich per Mail in der Geschäftsstelle. Zu einem ersten Kennenlernen gibt es am Donnerstag den 18. Januar 2024 um 19 Uhr ein Treffen in der Heuwaage.

Barbara Bachert

Die Bärenfleckhütte im Jahr 2023

Das Jahr auf unserer schönen Hütte verging ruhig und ohne besondere Vorkommnisse. Die Hütte war wie immer sehr begehrt und alle Wochenenden waren schnell ausgebucht. Ein großes Thema in diesem Jahr war wieder – und ist immer noch – die Wasserversorgung der Hütte. Die Erteilung zur Berechtigung für die Wassernutzung war vom Landratsamt noch einmal verschoben worden, somit hatten wir eine weitere Fristverlängerung für die Sanierung des Hochbehälters und der Wasseraufbereitung erhalten.

Dieses Jahr konnten die Sanierungsarbeiten entsprechend den Vorgaben des Wasserwirtschaftsamtes erledigt werden: Der Hochbehälter wurde komplett neu verschlämmt und die Leitungen im Behälter durch Edelstahl erneuert, die Wasserverteilung wurde mit neuen Kugelhähnen ausgestattet, das Areal um den Hochbehälter an beiden Arbeitsdiensten mit großem Aufwand neu angelegt, das Gelände von Totholz gereinigt und gemäht und der Zaun wurde im Frühjahr wieder aufgebaut. Im Spätsommer fand eine Begehung mit Vertretern des Wasserwirtschaftsamtes Weilheim statt. Daraufhin wurde im Herbst-Arbeitsdienst die Umgebung oberhalb des Behälters erneut von Steinen und Wurzelwerk befreit sowie das Gelände komplett neu verdichtet – eine aufwändige und kräfteraubende Arbeit.

Somit sind die Voraussetzungen zur Wiederverleihung der wasserrechtlichen Erlaubnis für das Ableiten von Wasser gut und wir hoffen auf einen positiven Bescheid vom

Gemeinsame Geländesanierung.

Das Arbeitsdienst-Team im Frühjahr..

Landratsamt. Leider ist es trotzdem noch nicht möglich, Wasser in die Hütte zu leiten, aufzubereiten und als Trinkwasser anzubieten. Die bestehende Trinkwasseraufbereitungsanlage ist nicht zertifiziert und zugelassen, deshalb dürfen wir diese nicht betreiben. Erst wenn die Labor-Parameter des Rohwassers in Ordnung sind und auch das aufbereitete Wasser Trinkwasserqualität hat, dürfen wir mit Zustimmung des Gesundheitsamtes das Wasser in der Hütte zum Verbrauch anbieten, unter Umständen ist dafür aber eine neue Aufbereitungsanlage (mit Zertifikat) notwendig.

Die Wasserversorgung ist in der Regel über die Entnahme mit Kanistern im Wasserhäusl möglich und ausreichend. Allerdings hatten wir dieses Jahr über den Sommer auch Probleme mit der Wassermenge, die trockenen Sommermonate verminderten die Schüttung der Quelle und das Wasser war kurzzeitig zu wenig. Das Wasser im Wasserhäusl lief zum Teil sehr spärlich und der Brunnen vor der Hütte war gelegentlich ganz ohne Wasser.

Die beiden Arbeitsdienste begannen jeweils am Samstagmorgen um 8 Uhr. Beide waren glücklicherweise gut besucht und wir konnten alle Arbeiten bei super Wetter, bester Versorgung und toller Stimmung erledigen. Von all unseren Mitgliedern hat sich zum Glück ein Super-Team mit ca. 30 Mitgliedern gebildet, welche bereit sind, ihre Freizeit auf der Hütte beim Arbeitsdienst zu verbringen. Ein gutes und mittlerweile auch eingespieltes Team – darüber freue ich mich sehr, ohne diese fleißigen Helfer geht nix!

Obwohl die Hütte ja immer noch eine Selbstversorgerhütte ist, war das Getränkelager im Keller stets gut gefüllt, auch über den Winter kam es zu keinem Engpass – ein toller Service für die Gäste. Ein großer Dank dafür gilt Rainer und Stephan für den Einsatz mit dem Unimog.

Das neue Aggregat und Quirin voll im Einsatz.
Unten: Familie Walser in Aktion.

Die Hüttenabrechnungen inklusive der Getränke funktionierten gut, es gab nicht viele Unregelmäßigkeiten und wenig fehlerhafte Abrechnungen.

Beide Arbeitsdienste waren wie immer geprägt durch Holzarbeit, die Holzhütte ist dauerhaft ausreichend mit trockenem Holz gefüllt. Es werden immer noch die Meterscheite vom Windwurf 2018 aufgearbeitet.

Gerne genommen wird leider auch das Holz vor der Hütte, welches noch nicht trocken und deshalb nicht zum Einschüren verwendet werden sollte. Der vor Ort angebrachte Hinweis dafür wird wohl von einigen Hüttenbesuchern übersehen.

Beim Frühjahrs-Arbeitsdienst haben wir unser neues Aggregat in Betrieb genommen, es leistete uns bei den Sanierungsarbeiten am Hochbehälter gute Dienste.

Erster Test der neuen Sitzgruppe.

Der Zaun oberhalb des Brunnens wurde zum Teil neu befestigt, an der Ostseite baute Christian eine komplett neue Sitzgelegenheit.

Die Stabilisierung der Holzhütte wurde nachgespannt, die Türe am Wasserhäusl ausgerichtet und alle Dachrinnen gereinigt.

Auch die neu angeschafften Liegestühle werden gerne angenommen, um zu chillen und die Sonne vor der Hütte zu genießen.

Die Wegewartung konnten wir wieder in den Arbeitsdienst integrieren und so war eine Truppe um Jürgen, Thomas und Karsten unterwegs. Sie kontrollierten die Wanderwege am Heimgarten und setzten instand, wo es notwendig war.

Der Bewuchs unterhalb der Hütte geht voran und es ist eine wahre Freude mit

Die Chill-Area ist eröffnet!

Mittagessen in der Herbstsonne.

anzusehen, wie sich die Natur jedes Jahr weiterentwickelt. Die Pflanzen sind kräftig und vielfältig, es wachsen Ahorn und Buche, Tanne, Lärche und Fichte, Esche und sonstiges Buschwerk. Die Gräser und Blumen wechseln zu jeder Jahreszeit, eine wunderbare Entwicklung und schön zu beobachten.

Die Quelle wird jedes Jahr gesichtet und gereinigt, die Wasserleitungen und die Wasserreserve kontrolliert, der Brunnen im Frühjahr in Betrieb und im Herbst außer Betrieb genommen. Außerdem wird die PV-Anlage abgelesen und die Werte dazu regelmäßig dokumentiert. Wenn wir in den dunklen Monaten sparsam mit dem Licht umgehen, brauchen wir nur noch an wenigen Tagen das Aggregat zur Ladung.

Unsere Hüttenfeen Hedi, Maresi, Beate, Andrea und Steffi haben die Hütte auf Hochglanz gebracht und alle Betten frisch bezogen. Die Versorgung der hungrigen Mannschaft haben sie jedes Mal perfekt im Griff.

Die untereinander vernetzten Rauchmelder werden am Arbeitsdienst getestet und damit auch das Notlicht, welches bei einer Auslösung der Rauchmelder automatisch in den Schlafräumen einschaltet. Die Tests haben vorschriftsmäßig funktioniert und sorgen für die Sicherheit der Gäste.

In diesem Zusammenhang habe ich eine große Bitte: Keine Teelichter oder Kerzen zur Beleuchtung in der Toilette aufstellen, hier gibt es keine Rauchmelder, aber viel brennbares Material!

Die Hüttenfeen sorgen für eine blitzsaubere Hütte.

Wenn zum Ende des Arbeitstages um die Hütte rum die letzten Aufräumarbeiten und auch die Helfer erledigt sind, ist für die meisten der Arbeitsdienst abgeschlossen und es wird der Heimweg angetreten. Eine kleine Gruppe findet sich jedoch immer für einen lustigen und kurzweiligen Hüttenabend zusammen. Die letzten Tätigkeiten und übrig gebliebene Aufgaben werden dann am Sonntag noch erledigt.

Wieder hatten wir dieses Jahr zwei wunderbare Wochenenden und ich bin allen dankbar dafür. Meine Anspannung legt sich am Samstagabend mit dem schönen Gefühl, dass mit vielen helfenden Händen alles gut geschafft wurde, nichts passiert ist und auch der Braten gut gelungen ist.

Einen ganz herzlichen Dank noch an die Vorstandschaft, die fleißigen Hüttenwarte

Inspektion der Dachrinnen.

Wunderschöner Bewuchs unterhalb unserer wunderbaren Bärenfleckhütte.

und an allen freiwilligen Mitstreiter an den Arbeitsdiensten. Ohne diese tolle Mannschaft hätten wir keine so schöne und saubere Hütte, keine Getränke, kein Holz und auch nicht regelmäßig frisch bezogene Betten ...

Einen extra Dank dem Team der Geschäftsstelle für die perfekte Planung der Vergabe von Wochenenden, das dazugehörige Schlichtungsmanagement und die super Unterstützung im Hintergrund für reibungslose Abläufe.

Der Zustand der Hütte ist perfekt und sie ist ein wunderbares Kleinod, welches wir gerne gemeinsam so erhalten.

Bleibt's alle g'sund! Mit herzlichen Berg- und Hüttengrüßen

Harry Jahrstorfer, Hüttenreferent

Hüttenarbeitsdienste 2024	
Aktuelle Änderungen werden auf der Homepage des DAV Murnau bekannt gegeben.	
Vorgesehene Termine	**Ausweichtermine**
Samstag/Sonntag, 27./28. April	Samstag/Sonntag, 04./05. Mai
Samstag/Sonntag, 05./06. Oktober	Samstag/Sonntag, 12./13. Oktober

Autorin oder Autor gesucht!
Wer möchte die Chronik der Sektion weiterschreiben?

Sie ist 500 Druckseiten stark und wiegt etwas mehr als 2 Kilogramm, die „Chronik der ersten 60 Jahre“ der DAV-Sektion Murnau. Karl Wolf, der „Vater der Bergdohle“, hat sie über lange Zeit recherchiert, geschrieben und schließlich im Jahr 2008 vorgelegt. Ein Folgeband ab 2009 wäre dringend nötig. Als über 80-Jähiger will Karl Wolf diese Arbeit aber nicht noch einmal übernehmen. „Jetzt müssen Jüngere ran!“, meint er zu Recht. Bei der Einarbeitung würde er aber natürlich gerne helfen.

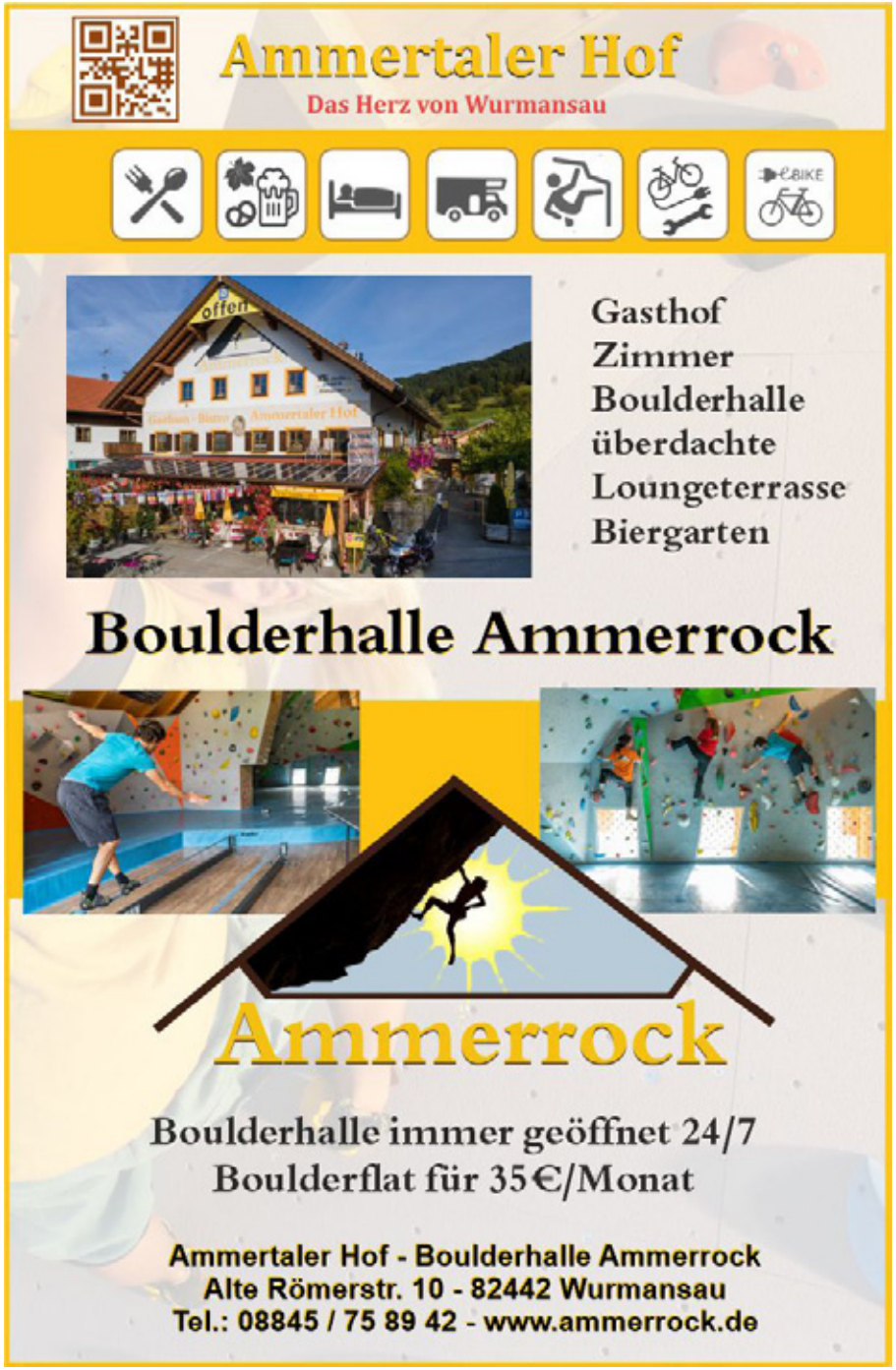
Je früher sich eine neue Autorin, ein neuer Autor finden würde, um so besser wäre es. Immerhin sind jetzt schon wieder 14 Jahre seit Band 1 vergangen. In der Zeit ist einiges geschehen, das gesichtet und erfasst werden müsste. Dabei hat sich die Arbeitsgrundlage erheblich verbessert. Die ergiebigste Quelle für die Chronik ist die „Bergdohle“, die heuer im 30. Jahr erscheint. Sie enthält so gut wie alle wichtigen Informationen für die Geschichtsschreibung. Man muss also nicht lange suchen.

Hinzu kommt, dass das Schema für die Erfassung der Chronik-Daten vorgegeben ist und kaum geändert werden muss. Das Jahr der Sektion, Mitglieder-Statistik, Jugend, Familie, Ausbildung, Tourenprogramm, Bärenfleckhütte, Aktuelles vom DAV-Hauptverein sind die regelmäßigen Rubriken. Soweit Daten nicht in der Bergdohle zu finden sind, wissen die Mitarbeiterinnen in der Geschäftsstelle Bescheid. Dies betrifft vor allem die Zahlen der Mitgliederentwicklung oder die Tagungsberichte zu den Jahreshauptversammlungen des Hauptvereins.

Hilfreich ist auch die Sammlung aller Presseberichte über die Murnauer Sektion, die Karl Wolf nach 2008 fortgeführt hat und die er selbstverständlich zur Verfügung stellt. **Die neue Chronistin, der neue Chronist kann somit aus dem Vollen schöpfen. Es ist schon viel Vorarbeit geleistet. Jetzt braucht es nur noch jemanden, der anpackt und in aller Ruhe Schritt für Schritt die Sektions-Chronik ab 2009 weiterschreibt. Es wird sich doch hoffentlich jemand bereit erklären?**

Interessenten melden sich bitte in der Geschäftsstelle der DAV-Sektion Murnau!

Wolfgang Küpper



Fachübungsleiter gesucht!

Mit weit über 4000 Mitgliedern ist unsere DAV-Sektion der größte Verein in Murnau. Seit Jahren gibt es einen kontinuierlichen Mitgliederzuwachs. Das ist einerseits erfreulich, bereitet den Verantwortlichen andererseits aber auch etwas Sorgen. Denn um die speziellen Angebote zu gewährleisten, braucht es ausgebildetes Personal, **weibliche wie männliche Fachübungsleiter bzw. Trainer für Sparten wie Klettern, Wandern, Bergsteigen, Hochtouren, Skibergsteigen, Skihochtouren oder Mountainbiken**.

Derzeit gib es in der Sektion Murnau 15 aktive Fachübungsleiter und -leiterinnen. Das ist nicht schlecht, aber es müssten mehr sein, schon allein deshalb, weil einige von ihnen mehrere Bereiche bedienen. Zwangsläufig führt dies zu Einschränkungen beim Programm-Angebot. Bei Führungstouren mit mehr als 5 Teilnehmern – vor allem bei Skitouren – sind aus guten Gründen in der Regel zwei Führer im Einsatz. Entsprechend hoch ist der Personalbedarf.

Die Sektion sucht deshalb dringend **Bewerberinnen und Bewerber**, die sich für eine **Ausbildung zum Fachübungsleiter** interessieren. **Die Ausbildungskosten werden übrigens zu 50% vom Hauptverband und zu 25% von der Sektion getragen.** Ein Viertel muss der oder die Auszubildende übernehmen. Dafür erhält derjenige aber eine **umfangreiche, sachkundige Schulung und ein Zertifikat**, dass er als MTB-Führer, Wanderführer, Hochtourenführer usw. tätig sein darf. Sie oder er verpflichtet sich, mindestens eine Tour im Jahr anzubieten.

Verpflichtend ist auch eine Fortbildung drei bis vier Jahre nach Erhalt der Fachübungsleiter-Lizenz. Ansonsten verfällt sie, einschließlich der damit verbundenen Versicherung. Wer für die Sektion als Tourenführer aktiv wird, erhält pro Einsatz eine **Aufwandspauschale im oberen Bereich sowie Spesen** und einen Ersatz eventueller Nebenkosten. Für die Koordination der Fachübungsleiter in der Sektion Murnau ist Hans Peter Tietz zuständig. „Wir sind um jeden froh, der bei uns als Fachübungsleiter, als Tourenführerin einsteigt“, sagt er. „Allerdings wissen wir auch, dass es für DAVler mittleren Alters inzwischen schwieriger geworden ist sich zu engagieren als früher. Die beruflichen und familiären Ansprüche haben sich verändert. Sich für eine ehrenamtliche Aufgabe zu entscheiden, fällt schwer. Auf der anderen Seite steigen die Erwartungen an den DAV und seine Sektionen. Wünsche und Erwartungen können aber nur erfüllt werden, wenn Sektionsmitglieder Verantwortung übernehmen.“

Kurzum: Wer jetzt auf den Geschmack gekommen ist, DAV-Fachübungsleiter/-leiterin zu werden, sollte sich umgehend über die Geschäftsstelle mit Hans-Peter Tietz in Verbindung setzen. Er berät gerne jeden Interessenten und hilft, den passenden Lehrgang zu finden.

Wolfgang Küpper

In eigener Sache:

„Merkzettel“ für Tourenberichte

Liebe Mitglieder der Sektion,

damit die Bergdohle ein abwechslungsreiches, lebendiges Heft sein kann, das das aktive Leben in unserer Sektion widerspiegelt, sind wir auf die Berichte von Tourenteilnehmern angewiesen. Ihr könnt uns dabei die Arbeit wesentlich erleichtern, wenn ihr dabei folgende Punkte berücksichtigt:

1) Bitte schreibt den Text in eine Word-Datei.

2) Fügt eine E-Mail-Adresse an, unter der wir euch kontaktieren dürfen, da die Texte redigiert werden und dabei häufig Fragen auftauchen.

3) Schickt bitte mehrere Bilder, mit denen wir die Artikel bebildern können (bitte Hochformate und Querformate mischen). Wir können aber nicht garantieren, dass alle Bilder abgedruckt werden.

4) Fragt die abgebildeten Personen, ob sie mit einem Abdruck der Bilder in der Bergdohle einverstanden sind, Stichwort: Persönlichkeitsrecht!

5) Fügt in der Word-Datei gleich die Bildlegenden zu den Bildern ein und schreibt dazu, wenn Bilder an bestimmten Stellen platziert werden sollen. Das erleichtert die richtige Zuordnung.

6) Achtet bei den Bildern darauf, dass sie eine gute Qualität haben. Dateigröße mindestens 1000 KB. Bei den Bildeinstellungen sollte die Auflösung möglichst 300 dpi anzeigen.

7) Verwendet keine Bilder, die per Whatsapp rumgeschickt wurden, denn bei diesem Vorgang werden die Dateigrößen automatisch runtergerechnet.

8) Bitte sendet das alles an die Redaktions-E-Mail-Adresse:
bergdohle-dav-murnau@t-online.de

Vielen Dank für eure Unterstützung!
Barbara Wickenburg und Wolfgang Küpper

Erlebnisberichte – Winter 2023

Skitourenklassiker Alpspitze

An der Alpspitz-Schulter.

Die vergangenen Jahre haben immer wieder gezeigt, wie wunderschön, abwechslungsreich und lohnend der Skitourenklassiker auf die Alpspitze ist. Aus diesem Grund ging es am 4. März wieder aufs Neue los, um den Gipfel zu erklimmen und das Wetter zu nutzen. Pünktlich um 7 Uhr waren alle am Treffpunkt in Murnau, und nachdem die ganze Ausrüstung in Andis geräumigem VW-Bus verladen war, ging es los nach Garmisch zum Kreuzeckparkplatz. Getreu dem Motto „Lieber zu früh als zu spät!“ waren wir um 7.45 Uhr schon abfahrtsbereit, mussten aber noch bis 8.30 Uhr auf die erste Gondel warten. Die Wartezeit an der Alpspitzbahn-Talstation wurde mit Ortskunde am 3D-Modell der Berggipfel von Meilerhütte bis Zugspitze überbrückt.

Nachdem wir an der Bergstation von strahlendem Sonnenschein erwartet wurden, fuhren wir erst mal mit den Ski Richtung Bernadeinlift nach unten. Dort angekommen, wurden die Felle aufgezogen, die LVS-Geräte gecheckt und dann stapften wir in gleichmäßigem Tempo durch den Wald dem Ziel entgegen. Nachdem wir den Schatten spendenden Bergwald verlassen hatten, ging es durch Latschen über kleinere freie Flächen. Auch dieses Jahr ließ uns das Wetter nicht im Stich und so mussten wir schon nach kurzer Zeit die erste Pause einlegen, um die obersten wärmenden Schichten auszuziehen und sicherheitshalber noch Sonnencreme aufzutragen. Die kurze Rast wurde von unseren „Tourguides“ Andi und Harry gleich genutzt, um Themen wie Gehtechnik, Topografie und Lawinenkunde anzusprechen.

Links: Aufstieg zum Großvenediger.

Weiter ging es stetig aufwärts durch teils steiles Gelände und Spitzkehren ließen sich nicht mehr vermeiden. Den Bernadeinkopf rechts liegen lassend, die Ostflanke immer in Sicht und den Gipfel schon in greifbarer Nähe, ging es weiter zur Alpspitz-Schulter. Von dort lässt es die Geländebeschaffenheit nicht mehr zu, mit Ski unter den Füßen weiterzugehen und so wurden diese nach guten zwei Stunden Aufstieg gegen Steigeisen getauscht. Nochmal frisch durch eine kleine Pause gestärkt und professionell über das Gehen mit Steigeisen aufgeklärt, folgten wir dem teils schmalen Grat in kleinen Schritten zum immer größer werdenden Ziel, dem Gipfelkreuz. Die letzten Meter konnten wir dann wieder klassisch mit den Tourenski erklimmen.

Oben angekommen, wurden wir bei strahlendem Sonnenschein mit einer atemberaubenden Aussicht auf die umliegenden Gipfel belohnt. Die Erleichterung, gemeinsam als Gruppe das Ziel erreicht zu haben und einen so wunderbaren Tag erleben zu dürfen, war jedem anzusehen.

Am Grat ist Tragen angesagt.

Strahlende Gesichter bei strahlendem Sonnenschein am Alpspitz-Gipfel.

Nach der verdienten Pause, wo wir wieder Kraft tanken konnten, hieß es Abfellen und dann ging es über die Ostflanke wieder talwärts. Durch teils schweren Tiefschnee, den Weg zwischen eingeschneiten Latschen und Steinen suchend, ging es Dank hilfreicher Fahrtipps für alle wieder nahezu problemlos Richtung „Lieferanteneingang“. Über diese drahtseilversicherte kleine Kletterpassage kann man den Weg zur Stuibenhütte um ein paar Höhenmeter abkürzen. Diese letzten Meter mit den Ski auf dem Rücken lockten aus allen Beteiligten nochmal die letzten Kraftreserven hervor, dann war es nicht mehr weit bis zur Stuibenhütte. Von dort den erklommenen Gipfel mit einem kühlen Getränk in der Hand und der Sonne im Gesicht zu sehen, ließ die Anstrengung fast vergessen.

Doch auch der schönste Tag hat sein Ende und so mussten auch wir den Platz an der urigen Stuibenhütte wieder räumen, um nach den letzten Metern Abfahrt durch den Wald mit dem Bernadeinlift aus dem „Kessel“ raus zu kommen und über die Piste durch das Skigebiet wieder zum Parkplatz abzufahren. Spätestens hier spürten alle, wie sich schwere Beine nach über 1000 Höhenmeter Aufstieg anfühlen.

Ein wunderbarer, abwechslungsreicher und unvergesslicher Tag ging zu Ende. Andi und Harry danken wir für die ausgezeichnete Planung und dass sie uns dieses großartige Erlebnis ermöglicht haben.

Sebastian Foitzik

Lawinenkurs

Diesmal hatten wir wieder eine große Lawinenfortbildung ausgeschrieben. Es gab einen Theorie- und einen Praxisteil.

Für den Theorieteil konnten wir unseren bewährten Lawinendoktor Bernd Zenke gewinnen. Es gab einen spannenden Vortrag mit tollen Bildern und Videoclips und anschließender Diskussion. Schwerpunkt beim Theorieteil war die Entstehung von Lawinen und Hinweise auf richtiges und falsches Verhalten anhand von praktischen Beispielen. Auf die richtige Tourenplanung und möglichst gefahrenfreie Durchführung einer Tour wurde hingewiesen. Für das Thema interessierten sich fast 50 Tourengeher. Wir durften dazu auf den Vortragsraum des Rotkreuz-Hauses ausweichen. Vielen Dank an die Bergwacht Murnau und danke Bernd, für deinen immer wieder beeindruckenden Vortrag.

Am Samstag darauf stand dann der Praxisteil wie gewohnt auf der Kuhalm in Unterammergau auf dem Plan. Fast 26 Teilnehmer und 5 Übungsleiter fanden sich in Unterammergau ein. Diesmal gab es auch genügend Neuschnee und wir konnten die LVS-Geräte entsprechend verstecken und auch wieder finden. Auf dem Programm standen natürlich zunächst die Basics wie Ein-/Ausschalten des LVS-Gerätes, LVS-Test, Signalsuche, Grob- und Feinsuche, Punktortung, Sondieren und richtiges Schaufeln.

Bei einer Lawinenverschüttung zählt jede Minute. Deswegen müssen die Abläufe auch bei extremer psychischer Belastung funktionieren. Eine gute Planung sowie eine an die Gruppe angepasste Rollenverteilung sind der Schlüssel für eine schnelle Rettung. Mit den modernen LVS-Geräten und der richtigen Anwendung des Basiswissens ist die Kameradenrettung die einzige Überlebenschance eines Verschütteten. Das wurde in einem realistischen Szenario unter Zeitdruck geübt.

Eines konnte jeder Teilnehmer mitnehmen: Ohne entsprechende Übung dauert eine Rettung viel länger. Danke an die interessierten Teilnehmer und die beteiligten Trainer.

Andreas Jansen

Skitouren-Ladys im Defereggental

Man stelle sich folgende Situation vor: Ein bunt gemischter Frauenhaufen, ein geduldiger Franz, Wind, Wolken, Sonne, Schnee ohne Stein, Schnee mit Stein, gute Kondition (Frauenpower!), vor der Abfahrt in jedem Fall ein Sonnenfenster geduldig abwarten, Schweiß und Knieschmerzen (Tipp: man sollte immer 1 Physio dabei haben), keine ernsthaften Verletzungen, viel (sehr viel) selbstgebackener Kuchen, Blick auf die Drei Zinnen, Jauchzer bei der Abfahrt, Zirbenschnaps (als Mitbringsel auch stilecht in einer alten Fanta-Flasche abgefüllt), ausgelassene Stimmung (auch ohne Zirbenschnaps), tiefgründige Sauna-Gespräche und eine junge Gastgeberfamilie mit Herz.

Das ist nur ein kleiner Eindruck, wie wir (9 Damen, 1 Franz) die 4 Tage auf Tour verbracht haben. Tage, die uns sicherlich in Erinnerung bleiben. Neben unseren großen Gipfelzielen (Innerrodelgungge, Hochkreuzspitz, Hinterbergkofel, Hochleitenspitz) stand das Miteinander und Naturerlebnis im mittleren der drei Osttiroler Hochgebirgstäler allzeit im Vordergrund.

Ein herzliches Dankeschön an Franz! Und auch an Barbara für die recht spontane Organisation und Tourenplanung. Danke an alle Ladys, schee war's!

Annemarie Weingand

Oben: Schneefahnen am Grat der Hochleitenspitz.
Unten: Franz und die neun „Amazonen" an der Hochkreuzspitz.

Das Beste daraus gemacht!

Ausgeschriebene Skitour „Hochplatte über Weitalpspitz“ wurde zu Skitour „Grünsteinumfahrung“

Eine Skitour, die ich in schneereichen Wintern gerne mal gehe, sollte es werden: die wunderschöne Hochplatte in den Ammergauer Bergen. Allerdings nicht über das Sägertal, sondern über die Weitalpspitz – zunächst wäre es in Waldschneisen hinauf gegangen, am Weitalphütterl vorbei, dann oberhalb der Baumgrenze über den Rücken ins Weitalpjoch und schließlich über freie Hänge der Hochplatte entgegen. Die Abfahrt wieder durch eben dieses Gelände, bei herrlichem Pulver ein Traum!

Doch daraus ist leider nichts geworden. Ein paar Tage vorher begab ich mich auf Erkundungstour. Vor Ort die erste (Fehl-)Einschätzung: Nicht viel Schnee, aber es könnte gehen! Also Ski angeschnallt und frohen Mutes in den Wald gestapft. Mit leichtem Höhengewinn wurde die dünne Schneedecke immer dünner, bis sie schließlich verschwunden war. So wurde ich zum Umkehren gezwungen und bin, um nicht unverrichteter Dinge wieder heim zu fahren, gegenüber ins Geierkar gestiegen. Nun mit bestem Blick auf mein vorangegangenes Vorhaben: Bis oben hin war alles grün!

Wir brauchten also eine Tour aus einem Pistengebiet heraus, um die Schneemangelzone überwinden zu können. So habe ich die Teilnehmer Jutta, Christine, Christopher und Matthias (ja, auch sie sind von anfänglich 7 Teilnehmern auf 4 geschmolzen) von meinen neuen Plänen in Kenntnis gesetzt.

Meine Wahl fiel auf die Grünsteinumfahrung. Nach der ersten Etappe mit dem Sessellift ging es auf wenig Schnee südseitig mit einer kurzen Tragestelle zum Hölltörl und runter in die Hölle (die Temperaturen machten dem Namen alle Ehre!). Ohne Steinkontakt stiegen wir nach einer Rast in die Grünsteinscharte. Es folgte die Querung ins Tajatörl mit anschließender – wenig genussreicher – Abfahrt durch's bekannte Brendlkar hinunter zur Loipe.

Am Hütterl „Ganghofers Rast“ entstand das nächste Foto:

O.K., das Foto ist am 23.02.2019 entstanden, mit a bisserl mehr Schnee! 😉

Jedenfalls konnten wir die Runde mit einer schönen Einkehr im Ehrwalder Skigebiet abrunden. Wieder im Tal angekommen, stand schon der Skibus bereit, der uns nach Biberwier gebracht hat.

So bleibt die Hoffnung auf einen schneereichen Winter 2023/2024 mit einem zweiten Versuch, die Hochplatte über die Weitalpspitze zu erklimmen!

Markus Wagner

Die Ladys-Tour 2023: Eine Winterparodie oder das „neue Normal“?

Eine Geschichte von weißen Bändern, Tiefschneeträumen und Wasserski

Die Wettervorhersage für die Ladys-Tour 2023 vom 10. bis 13. März war schauerlich und hat die Planungen der beiden Führerinnen Andrea und Monika von Anfang bis Ende auf den Kopf gestellt. Es hat sich aber keine von den tapferen 8 Ladys abschrecken lassen. Und so haben wir wie jedes Jahr eine tolle Zeit auf dem Berg und im Tal verbracht.

Tag 1: Auf der Suche nach dem Schnee: Ja wo is a, da Schnee?
Auf dem Weg ins Montafon sind wir im Brandnertal völlig im Grünen auf einer gut präparierten Piste – einem der viel diskutierten weißen Bänder dieses Winters – zu einer kleinen Eingangstour gestartet. Von der Talstation in Tschengla sind wir auf den Loischkopf auf 1810 m. Die erste Abfahrt ging schwungvoll. Und so hatten wir Zeit für einen Einkehrschwung und haben beim Aprés-Ski in der stylischen Rufana-Alp über die aktuellen Entwicklungen in dem Alpen diskutiert.

Von dort sind wir in unser Basecamp in Vadans zum Hotel Sonne. Eine Reise in die Vergangenheit. Es gab einen Speisesaal und Mehrbettzimmer in einfacher Ausstattung

Oben: Rast an der Gargellener Alm.
Links: Ohne weiße Bänder wäre es halt eine Wanderung ...

sowie einen kleinen Saunabereich im Keller. Auch so lässt sich Geld verdienen. Gekocht wurde sehr ordentlich. Mit ein, zwei Bier war alles gut.

Die Stimmung im Hotel war fröhlich. Ein Teil der Gäste war extra zum Konzert von DJ Ötzi angereist. So ein Schmarrn, oder vielleicht doch nicht?

Tag 2: Von Gargellen zum St.-Antönien-Joch auf dem Weg zum Riedchopf
Auch am zweiten Tag – mitten im Montafon – war der Schnee sehr „konzentriert“. Also sind wir wieder mit „Pistenunterstützung“ gestartet. Der Riedchopf war das Ziel, aber nach einem sonnigen Start mit prachtvollem Rundblick auf die Berge der Region hat der Wettereinbruch das Antönien-Joch nach gut 500 Hm zu unserem „Gipfel“ erkoren.

Dafür hat auf der Abfahrt der Schneeflockenzauber eingesetzt. Unsere Skikünste waren voll gefragt: vom Plattenpulver über Tiefschneefeeling bis hin zum Frühjahrssulz.

Für die Pause haben wir eine leicht überdachte Hüttenwand ausgesucht und uns an unserer Brotzeit gefreut.

Als Ausklang deluxe sind wir in das neue Falkensteiner Resort Montafon und haben einen wunderbaren Aperitif genommen und uns an dem schön inszenierten Hotel gefreut. Wenn es die Berge nicht hergeben, dann halt das Tal.

Ein Hauch von Skitour.

Tag 3: Dem Ötzi auf der Spur und Shopping-Queens on fire

All der Schnee des Winters ist dann über Nacht gekommen und dazu keine Sicht! Konsequenterweise haben wir uns auf der Skiroute 66 – der „Ziggam“ – 1000 Hm von Gaschurn aus durch die weiße Winterwunderwelt bei dichten Schneefall nach oben gekämpft.

Oben auf der Nova Stoba haben wir eine Stunde mit DJ Ötzi gefeiert. Und bei allen Vorbehalten gegen das Remmidemmi am Berg – es war eine Mordsstimmung und musikalisch waren die Rockklassiker gut anzuhören!

Wegen der schlechten Sicht sind wir etwas parallel zur Piste nach unten gewedelt und waren um eine aufregende Erfahrung reicher.

Diesen Ausflug ins „White Out“ haben aber nicht alle Ladys mitgemacht. Ein Teil hat die heimatliche Wirtschaft angekurbelt und sich in Schruns an einem neuen Ski-Touren-Outfit erfreut. Auch so kann ein Tag seine Erfüllung bekommen.

Die Ladys freuen sich schon auf die nächste Tour!

Tag 4: Auf in die Heimat

So viel Schnee, so warm und so wenig Sicht und noch eine ganz schön lange Fahrt. Wir haben uns für einen kulinarischen Abschied entschieden und erstmal im Käsehaus Montafon ordentlich eingekauft. Vom Käse über beste Marmeladen bis zu feinen Molkeprodukten war alles dabei.

Auf der Rückfahrt haben wir in Ehrwald eine Matschschnee-Tour auf die Gams-Alm eingelegt. Bestes Essen und ein griabiger Ausklang.

Schön war’s auch dieses Jahr. Auch wenn wir uns unter einer Skitour bisher was anderes vorgestellt haben, waren die weißen Bänder schon hilfreich, sonst hätten wir gleich eine Bergtour machen können.

Wir freuen uns auf die nächste Ladys-Tour im Schnee!

Bille Wiedenmann

Moni im Schneerausch.

Jungmannschaft-Tour Klostertalerhütte in der Silvretta

Diesmal hatte ich mir eine anspruchsvolle Tour ausgesucht. Schon lange wollte ich mit einer Jugendgruppe auf eine unbewirtschaftete Hütte im Hochgebirge. Dafür habe ich die Klostertalerhütte in der Silvretta ausgewählt. Sie war ein langjähriger Streitpunkt des DAV und endete als unnütze und kostspielige Bauruine in hochalpiner Umgebung. Gott sei Dank hatte man die Idee, sie zu einer unbewarteten und unbewirtschaften Hütte umzubauen. Genau da wollte ich hin.

Allein die Anfahrt auf die Bielerhöhe ist schon ein Erlebnis. Über Bludenz nach Partenen und von dort mit der Vermuntbahn zu einem „Parkplatz". Von dort geht es einige Kilometer mit dem Bus in atemberaubendem Tempo durch ein sau-enges Tunnel. Wenn man endlich wieder auf die Silvretta-Hochalpenstraße trifft, fragt man sich, warum der Bus noch beide Außenspiegel hat. Dann geht es noch einige waghalsige Kehren zum Silvretta-Stausee rauf. Selbst bei der heute üblichen Schneelage bekommt man hier einen Eindruck von einer echten Winterlandschaft.

Auf der Bielerhöhe ist eigentlich nichts. Außer einem Stausee und zwei Sternehotels. Hier ist auch der Startpunkt zur Wiesbadener, zur Klostertaler und zur Saarbrücker Hütte. Nach Galtür lässt sich abfahren und ein paar Lifte sind auch noch da. Das Publikum im Bus ist entsprechend bunt. Aber nur beim Losfahren. Nach den 20 Minuten Tunnel und Serpentinen sind eher alle gleich blass.

Wir waren eine starke, hochmotivierte Truppe und waren nur wenig blass: Jara, Basti, Hias und Vinz – mehrheitlich mit Schnitzschulausbildung. Zur Unterstützung hatte ich noch den Oldie Harry dabei. Der Wetterbericht war schlecht, aber es ging uns ja ums Abenteuer. Zunächst ein paar Kilometer Hatscher um den Silvretta-Stausee rum. Am See-Ende mussten wir noch ein paar verirrten Mitbewerbern den richtigen Weg weisen. Die wollten nämlich auf die Wiesbadener Hütte und wir wollten unsere Nudeln lieber selber essen. Ja, die Nudeln und das ganze Selbstversorgerzeugs. Nach dem Stausee geht's nämlich noch eine gute Stunde steiler bergauf und da merkt man den schweren Rucksack dann doch. Mein Ziel war, die Hütte noch einigermaßen bei Tageslicht zu erreichen. Das gelang gerade so. Das Gute am Wetterbericht war, dass wir die ganze Hütte für uns allein hatten. Toll!

Eine Hütte, die zum Winterraum umgebaut wurde: Küche, Ofen und Schlaflager. Die Aufgaben waren schnell verteilt. Zwei runter zum Wasserloch, zwei Holzhacken, einer Feuermachen, einer aufpassen. Schnell wurde auch die Problemstelle erkannt.

Oben: Am Silvretta-Stausee, links rum geht's zur Hütte.
Mitte: Beim steilen Aufstieg zur Klostertaler Hütte merkt man die schweren Rucksäcke.
Unten: Begehrte Plätze am warmen Ofen.

White-out im Aufstieg zum Klostertal.

Das Klopapier war aus und wir waren knapp mit Tempos. So viel Abenteuer hätten wir dann doch nicht gebraucht. Die Essens- und Getränkeversorgung wurde dagegen nicht zum Engpass. Offensichtlich wurde meine Planung mit individuellem Aufschlag versehen. Vermutlich hatte der Feuerwehrler sich nicht an meine Vorgaben gehalten und eine Sicherheitsreserve mitgenommen. Trotz der guten Holz- und Feuerkenntnisse wollte die Hütte einfach nicht warm werden. Auf 2400 Meter ist es halt doch frischer als man denkt. Das Platzerl am Herd war deswegen sehr begehrt.

Am nächsten Morgen war klar, große Touren werden wir hier nicht reißen. Die Schneeglocke wäre das Ziel gewesen. Es hatte die Nacht durchgeschneit und es gab fast 40 cm Neuschnee. Sicht gleich Null. Also Ausbildung: Karte & Kompass, Einnorden, Marschzahl – die Basics halt. Zum Üben haben wir uns dann doch noch in den White-out rausgetraut. Die Truppe durfte nur Karte und Kompass benutzen, um die vorher geplante Strecke zu laufen. Sichtweite 5 bis 10 Meter, manchmal weniger. Harry und ich hatten das GPS im Anschlag und liefen hinterher. Für die 200 Höhenmeter haben wir über eine Stunde gebraucht. Schlechte Bedingungen machen Abenteuer.

Die Bedingungen wollten aber einfach nicht besser werden und alle verfügbaren Wettervorhersagen waren sich auch noch einig. Die Essensvorräte hätten zwar locker für ein paar Tage Hüttenabenteuer gereicht, aber wir haben uns für die Abfahrt ins Tal entschieden. Es war dann mehr eine anstrengende Schieberei bei dem Haufen Schnee. Eine Gruppe Spanier ist plötzlich aus dem Nichts aufgetaucht. Die kamen durch den Nebel von der Roten Furka runter, an der Hütte vorbei und waren total froh, uns zu sehen. Die waren nämlich schon den ganzen Tag unterwegs – weit und breit kein Mensch. Hochgebirge ist halt bei schlechtem Wetter doch ganz schönes Abenteuer.

Am nächsten Tag gab es dann noch eine Runde sichere Spaltenbergungsübung bei genügend Sicht in unserer Garage in Murnau. Alle waren voll motiviert dabei und ich hoffe, wir können das Ganze nächstes Jahr bei besserem Wetter wiederholen.

Andreas Jansen

Großes Ziel – oder fest dran glauben hilft auch …

Großvenediger 29.04. bis 01.05.2023

Wie jedes Jahr haben Andrea und Christian wieder mal ein großartiges Ziel ausgesucht – Skitour auf den Großvenediger. Ein tolles, aber anspruchsvolles Ziel. Mit 3666 m ist er der höchste Berg der Venedigergruppe und des Salzburger Landes. Aber schließlich sind wir ja alle ambitioniert, einigermaßen trainiert und voll motiviert. Wobei – im Vorfeld gab's schon einige Fragen – Wetterbericht ist nicht gut, ist der Weg geräumt und fährt das Taxi zur Postalm überhaupt? Das Wetter bei der Anfahrt war wirklich nicht gut – und wie es halt so ist …

Kaum am Parkplatz angekommen – es regnet. So ein Sch … Geht ja schon gut los, dachten wir uns, während die Motivation leicht zu sinken begann. Ich wollte schon fast im Tal bleiben. Nach kurzer Diskussion haben wir dann doch alle (fast alles) eingepackt und starteten Richtung Taxi, das uns zur Postalm bringen sollte. Bei der großen Gruppe musste das Taxi 2 Mal fahren – aber der Regen ließ langsam nach und es schaute gar nicht so schlecht aus. An der Postalm angekommen ein kurzer Kaffee, die Ski ausgepackt, die Felle montiert und – ich hatte keine Felle! Des gibt's doch nicht, dachte ich – die nächste Katastrophe. Aber Andrea hatte während der Taxifahrt mit dem Ober von der Kürsinger Hütte gesprochen und der meinte – er hat passende Felle, allerdings auf der Hütte oben. Und für jetzt? – Die Wirtin von der Postalm gefragt, die hatte noch alte Felle rumliegen – also – könnte doch klappen. Leider waren diese alten Felle nur halb so breit wie meine Ski, deutlich kürzer und überhaupt. Aber – wird schon gehen. Also dann – los Richtung Kürsinger Hütte. Inzwischen kam sogar die Sonne raus und es wurde immer besser – aber auch wärmer. Im wunderschönen Talgrund auf dem Weg zur Hütte hatten wir die besten Bedingungen. Kurz vor dem See aber steilte sich der Weg auf und dann waren meine Schmal-Spur-Felle nix mehr. Sch … Es wurde richtig heiß, wir fühlten uns wie im Backofen. Der Schnee wurde immer weicher und tiefer und die Hütte lag gefühlt immer weiter weg von uns. Aber nach langem Kampf, viel Schweiß und einigen hier nicht zu wiederholenden Wörtern – endlich ein kühles Bier auf der Kürsinger. An dieser Stelle DANKE Michi für deine Hilfe – ich wäre sonst vermutlich heute noch unterwegs. ☺

Gipfel-Erfolg am Großvenediger (3666 m).

Das Quartier auf der Kürsinger Hütte ist super, das Bier hervorragend, ein Waschraum vom feinsten und dann die Spaghetti – wie einfach sich die Stimmung doch wieder heben lässt. Tourenplanung von Andrea und Christian für morgen und noch ein kurzer Blick aus dem Fenster. Doch was ist das? Es schneit … und zwar gar nicht wenig. Na toll. Also ab ins Bett und hoffen auf besseres Wetter.

Am nächsten Morgen – trotz der Dunkelheit – ein Traum in Weiß. Der Himmel klar und richtig schöner Neuschnee. Nicht zu viel – perfekt für einen schönen Tag. Jetzt waren wir wieder alle motiviert und richtig gut drauf. Die Felle vom freundlichen Ober passen perfekt und schon geht's los – eine hohe Spur oberhalb der Hütte durch den frischen Schnee, kalte Luft und ein richtiges Kaiser-Wetter. Vor uns haben schon einige gespurt

und so marschieren wir hinterm Christian Richtung Gipfel. Andrea und ich bilden dass Schlusslicht zum … ja klar … fotografieren natürlich. Bei den tollen Bedingungen und der Klasse-Truppe gibt uns Christian „Seil-frei“ und wir genießen jeden Meter Richtung Gipfel. Die Spalten sind gut zu, der Steilaufschwung ist super zu gehen – auch ohne Harscheisen. Und so machen wir dort oben noch eine kleine Rast, genießen den Blick zum Großglockner und die umliegenden 3000er. Es ist ein Traum. Ich schau mir schon mal meine Spur für die Abfahrt aus und dann geht's Richtung Gipfel. Natürlich sind wir nicht ganz alleine. Vom Skidepot aus sind es nur noch ein paar Schritte und dann sind wir endlich oben. Nur kurz anstehen zum Gipfel-Foto, jeder zückt sein Handy, um diesen Moment festzuhalten. Es ist wirklich ein Traum – so toller Schnee, blauer Himmel und alle richtig gut drauf. Endlich Skifahren – die Freude steigt.

Bis zur Venedigerscharte fand jeder seine Spur und seinen Rhythmus. Dann noch ein paar Hinweise und Tipps vom Christian, bevor wir in feinstem Pulver über das Obersulzbachkees abwärts schwingen. Die einen in schnellen Lines, Andrea und ich flechten ein Zöpferl und von allen hört man ein Juchzen. Der Gletscher ist gut zu, die Sicht hervorragend und es könnte nicht schöner sein. Das hätte gestern wirklich keiner geglaubt – es ist einfach traumhaft.

Wir packen den kurzen Gegenanstieg zur Hütte „mit links“ und haben uns das Bier und das Wiener Schnitzel redlich verdient. Die Vorfreude auf morgen steigt und motiviert alle wieder.

Am nächsten Morgen ist das Wetter leider nicht mehr sooo toll. Wolken ziehen auf. Der Plan war, Richtung Schlieferspitze zu gehen. Der Großteil der Gruppe macht das auch, nur Moni und ich entscheiden uns zu einer entspannten Abfahrt von der Hütte aus. Die große Gruppe steigt über einen steilen Aufschwung in „1000“ Spitzkehren durch das Kanonenrohr nach oben. Leider wird das Licht immer schlechter und so entscheiden sie sich, über das Sonntagskees abzufahren. Anfangs noch in gutem Schnee. wird es unten raus immer sulziger und der Schnee trägt kaum noch. Es ist eher ein Kampf. Andrea verdreht sich noch das Knie und müht sich bis zum Talgrund, wo wir uns alle wieder treffen, um zur Postalm abzufahren. Dort angekommen, gibt's wieder das hochverdiente Bier, einen Kaffee und auch den obligatorischen Apfelstrudel.

Keiner von uns hätte geglaubt, dass es trotz der widrigen Anfänge so ein schönes Tourenwochenende wird. Die Heiss-Brothers Jakob und Simon, Roland und Pia, Annelies, die Moni, Micha und der Michi, meine Wenigkeit und unsere beiden Guides Andrea und Christian – jeder hat es genossen, geschwärmt und freut sich schon, wenn es wieder heißt: „Geh ma wieder auf Skitour“ ☺

Vielen Dank, liebe Freunde – es war … Spitze … Das nächste Ziel ist schon in Planung.

Tscharlie Beyerlein

Links oben: Powderabfahrt von der Venedigerscharte.
Links unten: Wegweiser zum Großvenediger und zur Kürsinger Hütte.
Rechts oben: Kürsinger Hütte bei Nacht.

Erlebnisberichte – Sommer 2023

Trocken-Spaltenbergungskurse im schönen Murnau

Im dritten Jahr in Folge fanden auch diesen Sommer wieder zwei Trocken-Spaltenbergungskurse im schönen Murnau statt. Vielen Dank nochmal an dieser Stelle an Andreas und Sabine für die Bereitstellung ihrer Garage mit Dachgiebel für die Übungen! ☺

Der Charme dieser Kurse ist, dass wir in diesem Rahmen die Spaltenbergung schon vorab üben und wiederholen können und die Zeit auf der Berghütte optimal für tolle Hochtouren nutzen können. Der erste Spaltenbergungskurs fand am 20. Juni und der zweite am 27. Juni statt.

Als erstes sind wir gemeinsam die benötigte Ausrüstung für eine Hochtour durchgegangen und haben besprochen, dass bei Felskontakt immer ein Einfachseil notwendig ist und bei einer reinen Gletschertour ein Halbseil ausreicht. Immer sinnvoll ist definitiv eine doppelte Imprägnierung (Mantel- + Kernimprägnierung), ansonsten wird so ein Seil auf dem nassen Gletscher schnell doppelt so schwer. Gewichtsminimierung ist ja bekanntermaßen auf Hochtour das A und O ☺.

Für Touren wie auf die Dreiländerspitze (Foto links) sind die Trocken-Spaltenbergungs-Kurse eine gute Basis. Die erste Übung ist die Rettung eines Gestürzten aus einer Spalte mit Hilfe der Technik der „Losen Rolle".

Nach der Materialkunde ging es los mit der Losen Rolle, mit der man typischerweise in einer 3er- und 4er-Seilschaft den Gestürzten aus einer Spalte rettet (siehe Fotos S. 55). Ab einer 5er-Seilschaft geht die Rettung mit dem Mannschaftszug, der natürlich viel schneller ist.

Als letzten Punkt trainierten wir die Selbstrettung, also wie man sich selbst recht zügig aus einer Spalte retten kann. Erst übten wir die klassische Methode, also das Hochprusiken mit Reepschnüren.

Links das klassische Hochprusiken, oben Überwindung der Spaltenrandes.

Danach erfolgte das Hochprusiken mit Seilklemmen wie z.B. der Micro Trax und dem Ropeman, was nochmal deutlich schneller geht. Natürlich durfte auch die Überwindung des Spaltenrandes mit der Gardaklemme bzw. Micro Trax nicht fehlen.

Es hat wieder richtig Spaß gemacht. Ein großes Dankeschön an unsere super motivierten Teilnehmer und natürlich auch an Andreas und Philip, die mich als Trainer tatkräftig unterstützt haben!

Sonja Wiedenmann-Feyrer

Eisausbildung Bovalhütte

Hier wird der richtige Umgang mit Pickel und Steigeisen geübt.

Am 23. Juni war um 6 Uhr Treffpunkt beim Andreas. Nachdem alles eingeladen war, ging es – mit kurzen Ziwschenstopps in Ohlstadt und Garmisch – auch schon los in Richtung Schweizer Berge. Die Fahrzeit wurde genutzt, um nochmal kräftig Brotzeit zu machen, sich besser kennenzulernen und unseren Bergführer mit Fragen zu löchern. Nach einer letzten Brotzeitpause waren wir auch schon fast am Ziel. Das Wetter ließ an diesem Freitag noch ein bisschen zu wünschen übrig, aber alle waren voller Vorfreude und Zuversicht, dass es ein schönes, abwechslungsreiches und vor allem lehrreiches Wochenende werden würde. Unser persönlicher Bergführer ging vor Abmarsch nochmal die benötigte Ausrüstung durch und stellte damit sicher, dass jeder alles dabei hat, was eben auf einer Hochtour am Gletscher so gebraucht wird. Die benötigten Seile wurden verteilt und dann ging es los, immer das Ziel – den Gletscher – im Blick. Nach knapp zwei Stunden durch atemberaubende Natur hatten wir unseren Ausgangspunkt für die nächsten Tage – die Bovalhütte – erreicht. Dort wurden wir herzlichst empfangen, bekamen unser Zimmer für die kommenden zwei Nächte zugewiesen und konnten uns nochmal für den restlichen Tag stärken. Denn unser Bergführer, der Franzi, hatte sich schon einige Programmpunkte für den Nachmittag überlegt. Es galt die Rucksäcke von allem Unnötigen wie Proviant und Klamotten zu leeren und nur das mitzunehmen, was am Gletschereis gebraucht wird.

Nach ungefähr einer Stunde Abstieg hatten wir alle Gletschereis unter den Füßen. Um sich darauf sicher fortzubewegen, wurden Gehtechniken wie die Vertikal-Zacken-Technik und die Frontal-Zacken-Technik sowie die richtige Körperhaltung vermittelt. Es ist erstaunlich, wie sicher man auf den Eisen unterwegs sein kann, wenn man sich erstmal daran gewöhnt hat und die Ratschläge in die Tat umsetzen kann. Schon nach kurzer Zeit wurde auch der Pickel hinzugenommen und seine verschiedenen Einsatzmöglichkeiten erläutert.

Das Abendessen war auf 18.30 Uhr angesetzt, weshalb wir gegen 17 Uhr unsere Sachen zusammenpackten und uns wieder an den Aufstieg zur Hütte machten. Um den Weg zwischen dem Geröll zu finden, mussten wir immer von einem Steinmännchen zum nächsten gehen und von dort wieder – wie ein Erdmännchen – nach dem nächsten suchen.

Atemberaubende Gletscherlandschaften.

Das Essen war reichlich und gut. Auch für unsere Vegetarier war etwas dabei. Danach saßen wir noch ein bisschen zusammen und gingen die Planung für die Tour am Samstag durch. Zudem konnten in dieser Runde alle noch offenen Fragen geklärt werden.

Nach einer für manche mehr, für andere weniger erholsamen Nacht ging es nach dem gemeinsamen Frühstück um 6 Uhr los. Der Himmel war in den frühen Morgenstunden noch wolkenverhangen, was aber der Motivation und der Vorfreude auf den Tag keinen Abbruch tat. Immer wieder ragte der Piz Boval in seiner atemberaubenden Schönheit zwischen den Wolken hervor. Stets das Ziel vor Augen, ging es wieder runter zum Gletscher, wo wir die Steigeisen anlegten, um das Eis zu überqueren. Auf der anderen Seite der Gletscherzunge angekommen, kamen die Steigeisen wieder runter und wir suchten uns unseren Weg immer weiter aufwärts durch Geröllfelder, vorbei an größeren und kleineren Findlingen und kleinen Gletscherseen. Zu unserer Linken tat sich eine beeindruckende Gletscherlandschaft von unvorstellbarem Ausmaß auf. Kaum zu glauben, dass so riesige Mengen an Schnee und Eis so schnell verschwinden können, wie es sich seit Jahren zeigt. Diese Aussicht muss man genießen, solange es sie noch gibt.

Nachdem die Steine und das Geröll überwunden waren, zeigte sich ein Schneefeld. Nun galt es, Seilschaften zu bilden. Um der Spaltensturzgefahr entgegenzuwirken, ent-

Beherzter Schritt über die Spalte.

schieden wir uns für drei Dreier- und eine Zweierseilschaft. Als alle startklar waren, musste einer jedoch feststellen, dass seine Gletscherbrille nicht mehr auffindbar war.

„Das wäre jetzt eigentlich der Zeitpunkt umzudrehen", war die Aussage unseres Bergführers Franzi. Für uns war das jedoch die allerletzte Option. Alle waren top motiviert und auch noch nicht am Ende der Kräfte. Die Lösung des Problems war ein Brilleneigenbau aus einer Rettungsdecke. Es war zwar nicht das schickste Modell, aber es erfüllte seinen Zweck. Nachdem das Problem behoben war, ging es weiter in gleichmäßigen Schritten Richtung Ziel.

Nach einer weiteren guten halben Stunde war das Schneefeld überwunden, die Seilschaften konnten wieder aufgelöst werden und es ging die letzten Meter nach oben. Dort angekommen präsentierte sich bei bestem Wetter eine 360-Grad-Rundumsicht, von der man sonst nur träumen kann. Wir nutzten die Zeit am Gipfel, um ausgiebig Brotzeit zu machen. Beim Rückweg sprachen wir am Gletscher das Thema Spaltenbergung an und übten den Bau von T-Ankern. Wir vergruben Pickel, Steine und Steigeisensäcke, die alle ihren Job mehr als ausreichend erfüllten. Bei dieser Gelegenheit tauchte – man glaubt es kaum – auch die vermisste Sonnenbrille, eingewickelt in einen Pullover, wieder auf. Man könnte meinen, dass nur unser Improvisationstalent auf die Probe gestellt werden sollte.

Nachdem der Gletscher überquert war und wir die letzten Meter zur Hütte wieder aufgestiegen waren, kamen wir nach ca. 10 Stunden und mit 1000 Hm in den Beinen wieder an unserer Ausgangsposition an. Alle waren geschafft und froh, wieder gut zurück zu sein. Um 18.30 Uhr gab es Abendessen. Die Hütte war ausgebucht und trotzdem wurden alle satt und konnten wohl genährt in den Abend starten. Der Plan für den letzten gemeinsamen Tag wurde noch besprochen, bevor sich die Runde langsam auflöste und alle nach und nach in ihre Betten krochen.

Am Sonntag wurden nach einem gemütlichen Frühstück die Rucksäcke gepackt und der Schlafraum ordentlich hinterlassen, da wir nach der heutigen Tour nicht mehr zurück zur Hütte kommen würden. Auf dem Tagesprogramm stand das Thema Spaltenbergung. Die richtige Location war recht schnell gefunden. Die Eisbeschaffenheit ließ

Erschöpft und zufrieden blickt jeder auf die vergangenen Tage zurück.

heute Eisschrauben zur Sicherung zu. Nachdem das Vorgehen gründlich durchgesprochen war, durfte jeder selbst Hand anlegen und sich retten lassen beziehungsweise auch an der Oberfläche jede Position durchspielen.

Gegen Mittag war auch dieser Ausbildungspunkt abgearbeitet und wir nahmen den Weg über den Gletscher nach unten Richtung Parkplatz. Auf dem Weg konnte man beobachten, wie sich an der Eisoberfläche aus kleinen Rinnsalen Bäche bilden, die dann wie ins Nichts in einem Loch im Gletschereis verschwanden. Die hochalpine Gletscherwelt hinter uns lassend ging es ins Tal, das in früherer Zeit von einer meterdicken Gletscherschicht bedeckt war. Heute wird das Tal von frischem Grün und einem breiten, viel begangenen Wanderweg geschmückt. Infotafeln erinnern an das damalige Ausmaß der Eismassen, von denen heute nur noch deutlich weniger zu sehen ist.

Am Auto angekommen war jeder froh, seine Bergschuhe ausziehen zu können und die meisten wechselten die Wanderhose gegen Badehose oder Bikini, um sich die Abkühlung in der kalten Berggumpe nicht entgehen zu lassen.

Gegen 14.30 Uhr waren alle erfrischt und abfahrbereit und es ging über Nauders, Imst und den Fernpass wieder in die Heimat. Leider blieben wir vom Stau vor Ehrwald nicht verschont, aber wir hatten keinen Stress. Die Wartezeit wurde genutzt, um dem Franzi zum Thema Bergsport wieder Löcher in den Bauch zu fragen.

Vielen Dank nochmal im Namen aller Teilnehmer an Andreas, Harry und Franzi für die Planung, Organisation und Umsetzung dieser lehrreichen Tage.

Sebastian Foitzik

Hochtour Ötztal – Weißseespitze, 3510 m

Die Flexibilität, die ohnehin im Gepäck eines jeden Bergsteigers sein sollte, wird bei unserer Tour relativ zu Beginn gefordert, noch bevor ein Rucksack geschultert oder ein Wanderschuh geschnürt ist: Bei der Einfahrt ins Ötztal am 7. Juli weisen uns mehrere Schilder darauf hin, dass an unserem geplanten Rückreisetag am Sonntag die Ötzalstraße ab 12.00 bis 19.30 Uhr komplett gesperrt sein wird. Grund: der Ötztaler Radmarathon (Wer für nächstes Jahr noch eine nette Herausforderung auf zwei Rädern sucht: 227 km und 5500 hm wollen überwunden werden). Heißt für uns, wir sollten mit etwas Puffer spätestens um 11.00 Uhr wieder im Tal sein, um nicht als Zuschauer am Rande der Strecke zu stranden. Kurzerhand wird der Sonntag also vom Gipfeltag zum Abstiegstag degradiert – sehr schade, aber den ultrasportlichen Radlern sei es gegönnt ...

Als wir nun aber am Freitag in Rofen im hintersten per PKW erreichbaren Winkel des Ötztals starten, steht uns – Sonja, Sophie, Franz, Ulli, Hannes, Robert und Philip – erstmal der Zustieg zum wundervoll gelegenen und familiär geführten Hochjochhospiz bevor, wo wir die erste Nacht verbringen. Das Wetter spielt fast zu gut mit und bei etwas über 30 Grad kommen wir doch etwas ins Schwitzen.

Am nächsten Morgen klingelt früh der Wecker, damit wir unsere geplante Tour auf die Weißseespitze und weiter zum Brandenburger Haus zeitig beenden können, denn ab

Zustieg zum Kesselwandferner bei besten Bedingungen.

Nachmittag steigt die Gewittergefahr etwas an. Zunächst in einigen Serpentinen einen Grasrücken hinauf, anschließend unter den Guslarspitzen querend, seilen wir am Beginn des Kesselwandfernes an. Nun geht es über die größte zusammenhängende Gletscherfläche Österreichs sanft bergan und wir erreichen schließlich (schon auch ein kleiner Gletscher-Hatscher, Foto unten) auf guter Spur den Gipfel der Weißseespitze auf 3510 m (Foto rechts). Dort genießen wir das gewaltige Panorama und die großartige Landschaft, ehe wir auch schon den Rückweg antreten – die Wolken am Himmel sehen doch etwas grimmig aus. Doch wir erreichen trocken das höchstgelegene Schutzhaus des DAV auf 3277 m – allein das ist eine Reise wert, auch wenn es an diesem Samstag bereits im Trockenraum der Hütte zugeht, als gäbe es Freibier auf dem Oktoberfest. Kurz nachdem wir unser Lager bezogen haben, zieht dann auch der angekündigte Hagelsturm über uns hinweg, der sich allerdings aus der Behaglichkeit eines Hüttenschlafsacks oder des Aufenthaltsraumes ganz gut aushalten lässt und auch bald weiterzieht. Nach dem Abendessen genießen wir noch den Sonnenuntergang auf der Hüttenterrasse oder auf der schnell erreichbaren Dahlmannspitze, ehe wir erschöpft ins Bett fallen.

Am nächsten Morgen kehren wir auf dem gleichen Weg zurück, der uns schon herführte, und erreichen pünktlich vor der Streckensperrung Rofen. Dafür kommen wir trotz ausgiebiger Mittagspause im Restaurant staufrei und ohne Blockabfertigung nach Hause, was ja auch etwas wert ist.

Vielen Dank an Sonja für die Organisation und Planung und natürlich an alle Teilnehmer für die Flexibilität und die gute Stimmung!

Philip Friemert

Ladys-Hochtourenwochenende auf die Wiesbadener Hütte – der Hitze entflohen!

Freitag, 18. August – Anreise und Aufstieg zur Wiesbadener Hütte

Über 30 Grad waren für das Wochenende vorhergesagt, da kam es uns gerade recht, in die kühleren hohen Berge zu entfliehen. Gegen 15.30 Uhr starteten wir (Corinna, Sophie, Franzi, Lisa und ich) von der Bielerhöhe zur Wiesbadener Hütte.

Bei schönstem Sonnenschein und etwas kühleren Temperaturen kamen wir rechtzeitig zum Abendessen auf der Wiesbadener Hütte an. Wir machten gleich Bekanntschaft mit dem berühmt-berüchtigten Oberkellner der Hütte und hatten Glück, dass er von unserer reinen Frauenseilschaft anscheinend beeindruckt war und wir besonders herzlich aufgenommen wurden. ☺

Samstag, 19. August – Hochtour auf den Piz Buin (3312 m)

Um 6.45 Uhr ging es los Richtung Piz Buin – bei blauem Himmel und strahlendem Sonnenschein. Einige Gletscherbäche mussten wir überqueren und über Gletscherschliffplatten und Geröll ging es ganz rechts zum Einstieg auf den Ochsentaler Gletscher.

Komplett blank ließ sich der Gletscher gut und schnell überqueren. Zügig vorbei an der Buin-Lücke ging es hoch durch leichtes Kraxelgelände mit immerhin einer 2er-Stelle im Kamin, die alle klasse im Auf- und Abstieg frei geklettert sind. Wir waren super unterwegs, so dass wir bereits als 2. Seilschaft gegen 10 Uhr oben am Gipfel des Piz Buin ankamen.

Nachdem wir wieder schnell zurück auf dem Gletscher waren, haben wir noch einige Übungen eingebaut. Erst Steigeisentraining – Vertikal- und Frontalzackentechnik – und dann beim Einstieg des Gletschers die Lose Rolle aus der Randspalte. Perfektes Wetter zum Üben! Und mit unserer super fitten Gruppe machte das natürlich noch mehr Spaß! 😊

Sonntag, 20. August – Hochtour auf die Dreiländerspitze (3197 m)

Ein weiterer Top-Sommertag erwartete uns. Wieder gegen 6.45 Uhr ging es los Richtung Dreiländerspitze über den blanken, aber glücklicherweise trotzdem gut begehbaren Vermuntgletscher bis zum Einstieg des Grates. Der Großteil des Grates ist in angenehmem 1er-Gelände, nur die letzten ca. 20 Meter geht es über eine ausgesetzte Querung zum Gipfel, die wir mit Prusik gesichert am selbst gelegten Fixseil überwunden haben. Eine wunderschöne Aussicht nach Graubünden, Vorarlberg und Tirol, strahlender Sonnenschein und eine leckere Brotzeit belohnten uns oben am Gipfel der Dreiländerspitze!

Nach einem kurzen Zwischenstopp mit leckerem Kaiserschmarrn an der Hütte machten wir uns wieder an den Abstieg zurück in den Hochsommer. Das Wegstück am türkisfarbenen Silvretta-Stausee bot nochmal unzählige Fotomotive. Danach ging es zurück ins schöne Murnau.

Vielen Dank an meine hochmotivierten und fitten Teilnehmerinnen – ich freue mich schon auf das nächste Ladys-Hochtouren-Wochenende!

Sonja Wiedenmann-Feyrer

Berichte aus den Sektionsgruppen – Familiengruppen

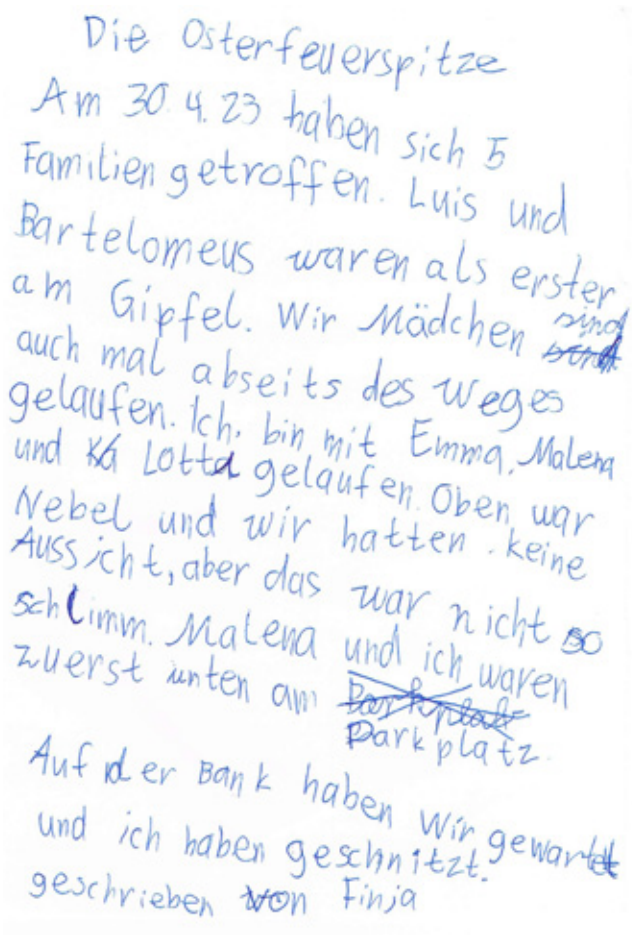
Familiengruppe – Die Alpenwichtel

Im Mai 2023 durften wir – Hendrik und Manuela – die Gruppe der Alpenwichtel übernehmen. Seit Beginn der Leitung der Alpenwichtel durch Familie Köppl haben wir so oft wie möglich an den Touren teilgenommen. Das „Organisationsmodell“ der Vorsaison, die Touren auf mehrere Familien zu verteilen, haben wir beibehalten. Wir bedanken uns für die Einsatzbereitschaft und dürfen von tollen Touren berichten.

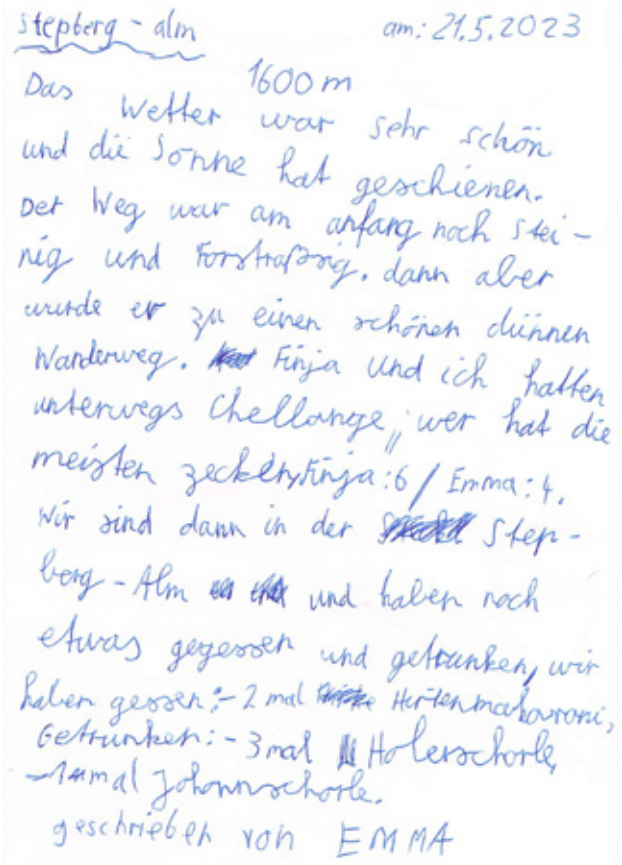
Aufgrund des Ergebnisses einer durchgeführten Umfrage werden wir die Touren wieder mindestens drei Wochen vorher ankündigen sowie flexibler gestalten und nicht nur am Sonntag, sondern auch am Samstag durchführen. Die angebotenen Bergtouren dürfen auf dem Niveau mit 600 Hm und 3–4 Std. beibehalten werden, aber auch mal anspruchsvoller sein. Des Weiteren werden wir versuchen, neben Bergtouren vermehrt auch andere Aktivitäten wie Klettern, Mountainbiken, Skitour, Rodelwanderungen, Langlauf, Klettersteige und Hochseilgarten anzubieten.

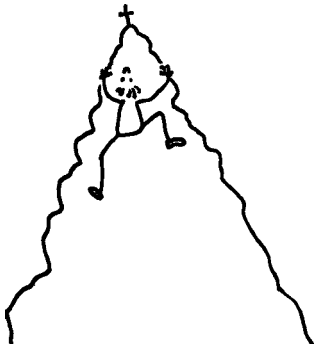
Die Touren der Alpenwichtel sind für ca. 6- bis 11-jährige Kinder geeignet. Bei Interesse bitte gerne eine Mail an **alpenwichtel.dav.murnau@gmx.de** senden.

Hendrik u. Manuela Klar



Die Osterfeuerspitze
Am 30.4.23 haben sich 5
Familien getroffen. Luis und
Bartelomeus waren als erster
am Gipfel. Wir Mädchen sind
auch mal abseits des Weges
gelaufen. Ich bin mit Emma, Malena
und Lotta gelaufen. Oben war
Nebel und wir hatten keine
Aussicht, aber das war nicht so
schlimm. Malena und ich waren
zuerst unten am Parkplatz.
Auf der Bank haben wir gewartet
und ich haben geschnitzt.
geschrieben von Finja


Stepberg - alm am: 21.5.2023
1600 m
Das Wetter war sehr schön und die Sonne hat geschienen. Der Weg war am anfang noch steinig und Forstraßig. dann aber wurde er zu einen schönen dünnen Wanderweg. Finja und ich hatten unterwegs Chellange „wer hat die meisten zecken" Finja: 6 / Emma: 4. Wir sind dann in der Stepberg-Alm und haben noch etwas gegessen und getrunken, wir haben gegessen: - 2 mal Hirtenmakkaroni, Getrunken: - 3 mal Holerschorle, - 1 mal Johannschorle.
geschrieben von EMMA



Berichte aus den Sektionsgruppen: Familiengruppen

Die Alpenwichtel auf der Bärenfleckhütte

Am Samstag den 23.9.23 haben wir, die Alpenwichtel Gruppe, uns am Heimgarten Parkplatz in Ohlstadt getroffen und haben eine Kennenlernrunde gemacht. Darauf haben wir uns auf den Weg zur Bärenfleckhütte gemacht. Marit und Finja, unsere anfangs schnellsten Wanderer sind – weil sie nicht bei der Gruppe geblieben sind – falsch abgebogen. Als alle anderen an der Hütte waren, sind die zwei noch am Berg umher geirrt. Viele Elternteile sind los um sie zu suchen. Derweil sind Marit und Finja wieder zurück gegangen was ihr Glück war, weil ein unbekannter Mann sie abfing und zur Bärenfleckhütte geführt hat. Als wieder alle vereint an der Hütte waren, gab es erst einmal eine ausgelassene Musikeinlage mit zwei Gitarren, einem Akkordeon und einem Hackbrett, die von den Alpenwichtelkids gespielt wurden. Zum Abendessen gab es Nudeln mit Bolognese. Außerdem wurden am Abend Fackeln angezündet. Nachdem noch ein bisschen geratscht wurde, sind alle müde ins Bett gefallen.

Am nächsten Morgen sind wir nach einem leckeren Frühstück zum Heimgarten aufgebrochen. Die Wanderung zum Heimgarten hoch verlief recht schnell. Die Sicht oben war anfangs sehr schlecht, weil der Heimgarten in einer Wolke hing. Allerdings wurde sie nach einer Weile relativ gut. Nachdem wir die Sicht genossen hatten, sind dann noch alle zur Hütte runter. Und haben uns dort von ein paar Alpenwichteln verabschiedet, die in der Hütte eingekehrt sind. Und dann ging es auch schon wieder runter zum Parkplatz, wo wir uns voneinander verabschiedet haben und jeder seine Wege gegangen ist. Jeder aber wird sich immer gern an diese schönen eineinhalb Tage dran erinnern.

Janne G. (11)

Oben: Am Heimgarten-Gipfel, unten: im Eingangsbereich des Kletterwaldes.

14.10.23

Gamisch Kletterwald

Als Erstes haben wir uns getrofen.
Dann haben wir die Klettergurte geholt.
Danach sind wir los gehklettert.
Wir sind nach und nach verschiedene Rutten gehklettert.
Jetzt haben wir Brotzeitpause gemacht.
Es war sehr lecker.
Anschließend sind wir wider los gehklettert.
Wir sind die Klettergurte abgegeben.
Dann haben wir ein Eis gehalt.
Und dann haben wir uns verabschiedet.

Mavik und Finja

Familiengruppe – Die Alpenzwergal

„Ich möchte so gerne die Berge sehen!", sagte Puck, der kleine Wurzelzwerg, zu den Kindern. „Könnt ihr mich tragen und mir alles zeigen? Meine Beine sind so kurz, und ich kann nicht so weit wandern."

Und wie sie das konnten! Die Alpenzwergal-Kinder haben Puck so manchen steilen Weg hinauf getragen, ihm die hohen Berggipfel gezeigt, sprudelnde Bäche und glasklare Seen. Manchmal haben wir all unsere Kräfte sammeln müssen, aber zusammen, mit viel Freude und Zusammenhalt, haben wir es immer geschafft und unsere Ziele erreicht. Dabei führten uns unsere Wege unter anderem zum Loisachblick in Oberau, in die geheimnisvolle Asamklamm und zum Heldenkreuz in Eschenlohe, an die erfrischenden Lainbachwasserfälle in Kochel am See, zum Mittenwalder Lautersee, zur Hüttlebachklamm mit Almabtrieb in Krün und in die im goldenen Herbstlaub leuchtende Geisterklamm.

Die Kinder der Alpenzwergal sind zwischen drei und sieben Jahre alt. Die Kleinsten sitzen gemütlich in der Kraxe und dürfen aber auch schon ihre ersten kleinen Strecken zu Fuß zurücklegen. Die größeren Kinder wandern den ganzen Weg aus eigener Kraft.

Als Abschluss der Wandersaison haben wir uns ums Feuer gesetzt, gegessen und getrunken und die Kinder haben sich einen Wanderstock geschnitzt und gestaltet.

Alle Kinder sind gewachsen! Nicht nur körperlich, sondern auch innerlich. Sie haben neues Selbstvertrauen erlangt, Willenskraft und Durchhaltevermögen und sind eine super Gruppe geworden.

Am Ende des Jahres tragen nun alle ihren Rucksack vollgepackt mit Erinnerungen nach Hause, und wir schauen voll Freude auf ein aufregendes und wunderschönes Wanderjahr zurück.

Wir freuen uns schon sehr auf ein neues Jahr mit euch!

Organisatorisches

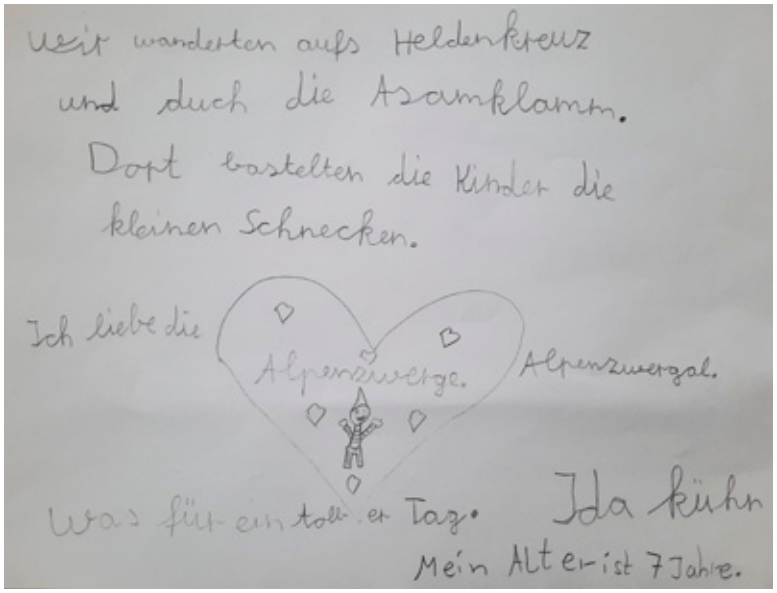
Die Ausflüge finden circa einmal im Monat statt. Informationen zu jeder Tour werden allen interessierten Familien etwa drei Wochen im Voraus per E-Mail zugeschickt. Die Teilnehmerzahl pro Unternehmung ist auf fünf Familien begrenzt. Wenn ihr bei diesem E-Mail-Verteiler dabei sein wollt, dann schreibt eine kurze E-Mail an

alpenzwergal.dav.murnau@gmail.com

mit folgenden Angaben: Name, Adresse, Telefonnummer, Bestätigung der DAV-Mitgliedschaft und Namen sowie Alter der Kinder.

Laura und Adrian Dietz

Am Loisachblick über Oberau.



Wir wanderten aufs Heldenkreuz
und auch die Asamklamm.
Dort bastelten die Kinder die
kleinen Schnecken.

Ich liebe die Alpenzwerge. Alpenzwergal.

Was für ein toller Tag. Ida Kühn
Mein Alter ist 7 Jahre.

Linke Seite am Kranzberg/Mittenwald und am Lainbachfall in Kochel, rechte Seite am Heldenkreuz und in der Asamklamm.

Hüttlebachklamm und Almabtrieb in Krün.

Unser Jahresabschlussfest im November.

Berichte aus den Sektionsgruppen – Die Felsenbrecher

Klettergruppe „Die Felsenbrecher“

Die Felsenbrecher starten ins zweite Jahr

Die Kinder-Klettergruppe der Jahrgänge 2010 bis 2013 geht nun bereits in die zweite Runde (siehe Bergdohle 2023) und wir können auf ein erfolgreiches erstes Jahr zurückblicken. Nachdem es im Herbst 2022 noch an die heimischen Naturfelsen der Veste ging, verbrachten wir im Winter viele Stunden in den Kletterhallen in Weilheim, Peißenberg und Bad Tölz. Außerdem haben sich die Kinder im Rahmen eines kleinen Malwettbewerbes den Namen „Die Felsenbrecher“ gegeben, denn die Motivation, immer schwerere Felsen in der freien Natur „zu knacken“, steht nach wie vor im Zentrum.

Und so ging es nach dem Winter zunächst wieder an die bereits bekannten Felsen bei Ohlstadt, um erst mal wieder warm zu werden. Oder wie es eine Freundin einmal formulierte: „Man muss dem Felsen erst mal freundlich ‚Hallo‘ sagen.“ Weiter ging es dann im Frühjahr und Sommer mit dem „Marxersteig“ und dem „Frauenwasserl“, wo es dann schon mal etwas alpiner wurde. Nachdem sich im Sommer Jasmin Giraud als Trainerin Sportklettern zu uns gesellt hat, besteht das Betreuer-Team nun aus 4 Personen: Jasmin, Clara, Robert und Peter. In diesem Jahr haben wir insbesondere die Klettertechniken verbessert, das selbständige Toprope-Sichern – also das Sichern mit Seil von oben – wurde gelernt und es gab eine erste Abseilübung. Unabhängig von diesen notwendigen Kletterfähigkeiten und -techniken ist es uns auch immer wieder wichtig, den respektvollen Umgang untereinander und mit der Natur zu vermitteln.

Nachdem die Kinder auch erste Erfahrungen im Vorstieg machen konnten, soll dies nun einer der Schwerpunkte für das kommende Jahr werden. Über den Winter werden wir damit in der Halle beginnen, um dann möglichst bald wieder die heimischen Felsgebiete „unsicher“ zu machen. Außerdem werden wir versuchen, im nächsten Jahr eine zweitägige Ausfahrt zu realisieren, um auch die Gemeinschaft zu stärken und neue Gebiete zu erleben.

Wir freuen uns auf jeden Fall auf ein weiteres Jahr mit unseren 10 Felsenbrechern!

Clara, Jassi, Robert und Peter

Berichte aus den Sektionsgruppen – Jugend

Jugendgruppe „Gipfelstürmer“

Die Gipfelstürmer sind verwaist – neue Jugendleiter gesucht!

Nach mehr als fünf Jahren legt Carsten Mikosch schweren Herzens aus persönlichen Gründen sein Ehrenamt als Kopf und Herz der Gipfelstürmer-Jugendgruppe nieder.

Dank seines Engagements kann die Gruppe auf zahlreiche tolle Erlebnisse und spannende Gruppenstunden zurückblicken. Es gab im Laufe der Jahre viele Highlights und alle können sich mit Freude auch an die kleinen Dinge erinnern, wie zum Beispiel an einen Bach mit einer ordentlichen Wasserschlacht oder an den „x-ten“ Kletterbaum auf dem Weg zum Gipfel.

Spiel und Spaß waren nur eine Facette der gemeinsam verbrachten Zeit, denn es fanden regelmäßig Gruppenstunden statt, in welchen den Kindern einige theoretische Grundlagen vermittelt werden konnten. Dazu gehörten Karten lesen, das Wetter einschätzen, Erste Hilfe leisten, diverse Knoten binden und noch so viel mehr. Aber auch hier kam der Spaß nicht zu kurz.

Darüber hinaus haben sich die Gipfelstürmer auch erfolgreich an Aktionen des Bundesverbandes beteiligt, indem beispielsweise bei der Daunensammelaktion in Murnau ein ganzer Berg davon zu einem Preis geführt hat!

Carsten mit „seiner Truppe“ auf dem Weg zum Wochenende auf der Bärenfleckhütte.

Links: Auf dem Weg zum Kienjoch – eine der unzähligen gemeinsamen Bergtouren.

Zusammen den Gipfel erreicht.

Über das gesamte Jahr hinweg waren Unternehmungen im alpinen Raum ein wichtiger Teil der gemeinsamen Zeit. Dabei stand neben klassischen Bergwanderungen auch eine Vielzahl von anderen alpinen Aktivitäten auf dem Programm:

- Radtouren in unterschiedlichstem Gelände
- Klettern in der Halle und am Fels
- Skitouren
- Mehrtagestouren in der Lasörlinggruppe und im Lechquellengebirge
- Zeit auf der Bärenfleckhütte
- Bobfahren und kleine Lawinentrainings
- und vieles mehr…

Nahezu all diese Aktionen konnten dank Carstens Organisationstalent mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreicht werden und so war es der Gruppe fast immer möglich, umweltfreundlich unterwegs zu sein. Auch wenn ein Ausgangspunkt öffentlich nicht erreichbar schien – Carsten hat noch immer einen Bus oder etwas Ähnliches aus dem Ärmel gezaubert.

Danke Carsten für deinen unermüdlichen Einsatz für die Gipfelstürmer und für unsere Sektion in den letzten Jahren! Du wirst uns mit deinem umfangreichen Wissen und deiner guten Laune fehlen und wir sind froh, dass du uns die Berge ein Stück näher gebracht hast.

Julia Lengenfelder

Letztes Jahr hat es noch keiner geahnt, Julias Abschied von der Jugendgruppe war eigentlich auch schon Carstens Abschied!
VIELEN DANK, LIEBER CARSTEN, für das, was du für die Sektion geleistet hast, vor allem aber für alles, was du mit den Kindern unternommen und ihnen mitgegeben hast.

Jugendleiter*in gesucht!
• Bist du mindestens 16 Jahre alt?
• Bist du auch gerne in den Bergen unterwegs?
• Hast du Spaß an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen?
• Willst du dich gerne ehrenamtlich engagieren und dabei Wissen vermitteln?
• Suchst du Freiraum für eigene Ideen und willst kreativ werden?
Wenn dies auf dich zutrifft, melde dich bei uns! – Denn wir suchen DICH dringend als Jugendleiter*in in unserer Sektion. Bring deinen Schwung in unsere Jugendarbeit!
Deine Jugendreferenten Tobias und Julia
Kontakt: j-lengenfelder@t-online.de
jdav
Jugend des Deutschen Alpenvereins

Jungmannschaft

Die Jungmannschaft des DAV Murnau stellt sich vor

Es gibt wieder eine Jungmannschaft im Murnauer Alpenverein! **Du bist zwischen 18 und 33 Jahre alt und hast Lust auf gemeinsame Ausflüge in die Berge?** Dann freuen wir uns schon auf den nächsten gemeinsamen Ausflug mit dir. Egal ob Alpinklettern, Enduro-Mountainbiken, Sportklettern, Bergsteigen … wir versuchen ein gemischtes Programm über das Jahr verteilt aufzustellen.

2023 haben wir eine Woche am Gardasee verbracht und waren mehrmals beim Klettern in der Halle. Die anderen Angebote sind mangels Teilnehmerzahl nicht zustande gekommen.

Als Jahresabschluss gibt es am 2./3. Dezember ein Erlebniswochenende auf der Bärenfleckhütte. An dem Wochenende wollen wir – wenn es vom Wetter her passt – klettern gehen und anschließend oben auf der Hütte übernachten. Am Nachmittag/Abend sind noch ein paar Gruppenspiele geplant, es wird gemeinsam gekocht und wir haben Instrumente für einen gemütlichen Abend dabei.

Dieses Wochenende eignet sich auch für neue Interessierte hervorragend zum Kennenlernen der Gruppe. Auch für 2024 ist vom 15. bis 17.11. schon ein Wochenende auf der Bärenfleckhütte eingeplant.

Bei **Interesse an unserer Gruppe** scannt unseren QR-Code und tretet unserer Whatsapp-Gruppe bei. Oder meldet euch direkt bei der Sektion unter **info@dav-murnau.de**

Der erste Ausflug der neuen Jungmannschaft

Anfang April brechen wir auf, nach Riva am Gardasee. Im Gepäck MTBs, Kletterzeug, Campingequipment und viel gute Laune. Als wir am Dienstagabend in Murnau am Rewe-Parkplatz den Bus und den Anhänger beladen, wird nochmals das Wetter für Riva und die Region gecheckt. Verschiedene Wetterapps liefern unterschiedlichste Vorhersagen von Regen über bewölkt bis Sonnenschein. Nur bei einem sind sich die Apps einig: Der Tageshöchstwert liegt bei 16° C. Also los!

Tag 1

Pünktlich um 5.45Uhr treffen wir uns am nächsten Tag wieder am Rewe-Parkplatz. Nachdem Luca als einziger einen Anhängerführerschein hat, ist die Frage nach dem Fahrer schnell geklärt. Thomas übernimmt den Job des Beifahrers und entpuppt sich als hervorragender DJ.

Am Campingplatz angekommen, beginnen wir unser Lager aufzubauen, wobei wir am eigenen Leib das Windsportpotential des Gardasees erfahren dürfen: Enorme Böen erschweren den Zeltaufbau. Glücklicherweise können wir den Fahrradanhänger als guten Windstopper für unser Lager nutzen.

Wir genießen die Abendsonne am Campingplatz.

Auf dem Weg nach Pregasina.

Nach einer kurzen Brotzeit und einem Radlcheck schwingen wir uns auf den Sattel und pedalieren am Westufer des Gardasees in Richtung Pregasina hinauf. Am Ende der prächtigen Abfahrt mit ständigem Blick auf den türkisblauen Gardasee kehren wir noch in einem herrlich oberhalb des Sees gelegenen Café ein. Zurück am Campingplatz geht es für alle motivierten Trailfahrer zur Feierabendtour auf den Monte Brione. Diese zusätzlichen 250 Hm werden mit einem durchaus technischen Trail belohnt.

Die Temperaturen liegen mittlerweile im Daunenjackenbereich und es ist klar, heute kocht für uns die Pizzeria. Hier können wir gemütlich im Warmen essen.

Tag 2

Nach einer kalten Nacht beginnen wir den nächsten Tag mit einem Frühstück am Campingplatz in der Sonne und glücklicherweise ohne Wind. So haben wir uns das vorgestellt. Anschließend steht Klettern im Klettergebiet Regina del Lago auf dem Programm. Magdalena, Thomas und Stefan entscheiden sich für eine Mehrseillängentour und stoßen später beim Sportklettern dazu. Alle genießen den traumhaften Sonnenschein am warmen Felsen. Vor dem Abendessen bietet Luca nochmals ein Techniktraining am Trail des Monte Brione an. Als Luca, Thomas und Tobi von diesem zurückkommen, steht der Plan für den heutigen Abend bereits: Gekocht wird diesmal auf dem Campingplatz und gegessen auf der Bierbank im warmen Radelanhänger.

Oben: Stefan in Vorstieg.
Links: Entspannende Kletterpause in der Sonne.

Tag 3

Am dritten Tag teilen wir uns nochmals auf. Für die Kletterbegeisterten sind zwei Mehrseillängentouren geplant, während sich die RadlfahrerInnen in Richtung Monte Traversole aufmachen. Die winterlichen Bedingungen am Gipfel der Tour halten uns nicht von einer ausgiebigen Brotzeit ab. Gut gestärkt geht's bergab, der Trail mit einer längeren steilen Passage fordert unsere Bremsen ganz schön heraus. Als wir am Campingplatz ankommen, werden wir bereits mit einem kühlen Bier erwartet. So genießen wir vor dem Abendessen noch die letzten Sonnenstrahlen.

Tag 4

„Was, heute ist schon der letzte Tag? Die Zeit ist aber schnell vergangen." Gedanken, die uns beim Abbauen des Camps immer wieder durch den Kopf gehen. Man merkt richtig, wie wir als Team zusammengewachsen sind. In Windeseile und bei traumhaften, frühsommerlichen Bedingungen verstauen wir alles im Anhänger. Mit Frühstück im Gepäck geht's abschließend noch einmal zum Sportklettern in Crosano. Hier haben wir einen gesamten Sektor für uns und der eine oder andere steigt seine erste Tour am Felsen vor. Wir freuen uns schon sehr auf unseren nächsten Trip!

Tobias Zehetner

Berichte aus den Sektionsgruppen – Team 19

TEAM 19

Erste Idee: April 2019

Stand der Dinge: Fünf Jahre mit gemeinsamen Bergerlebnissen und gutem Miteinander seit dem Projektstart im Juli 2019 liegen nun bereits hinter uns.

Profil und Ziel:
- Tagestouren an Wochenenden, ca. alle 4 Wochen (Sommerhalbjahr)
- mittelschwere anspruchsvolle Bergtouren
- Gebirgsraum zwischen Achensee und Lechtaler Alpen
- relaxte Atmosphäre, Teamspirit, Vertrauen und Freude haben

Das Tourenjahr 2023:

06. Mai Eingehtour Königsstand
03. Juni Heimgarten – Herzogstand
08. Juli Überschreitung Roter Stein
12. Aug. Obere Wettersteinspitze
09. Sept. Gatterl
08. Okt. Überschreitung Reitherspitze – Seefelder Spitze
29. Okt. Saisonabschluss Bärenfleckhütte

Kommunikation:

Die Termine sind flexibel und werden zumeist kurzfristig über den WhatsApp-DAVMurnau-Team19-Chat entsprechend der aktuellen Verhältnisse eingeplant. Bevorzugter Tourentag ist der Samstag.

Roland Seidl

Heimgarten – Herzogstand • Überschreitung Roter Stein • Obere Wettersteinspitze (S. 94) • Gatterl • Überschreitung Reither Spitze – Seefelder Spitze ••• Impressionen eines schönen und erlebnisreichen Bergsommers!

Berichte aus den Sektionsgruppen – Wandergruppen

Wandergruppe 1 – Uschis Wandergruppe 2023

In unserer Wandergruppe schlagen die Mitglieder Touren ganz unterschiedlichen Schwierigkeitsgrades vor und organisieren diese dann als Gemeinschaftstour. Zu Beginn eines Wanderjahres bemühen wir uns, einen Plan der Touren zusammenzustellen. Wir wandern von Januar bis April und im Oktober und November jeweils am 2. Mittwoch des Monats und von Mai bis September jeweils am 2. und 4. Mittwoch im Monat. Am 3. Mittwoch des Monats findet meistens ein Stammtisch statt, entweder in der „Sonne" in Seehausen oder auch in anderen geeigneten, nicht allzu weit entfernten Lokalen oder Biergärten. Die Gruppe ist langjährig zusammengewachsen und sehr aktiv. Für neue Mitglieder sind wir offen. Interessenten melden sich bitte in der Geschäftsstelle.

Ein traurig-bewegtes Wanderjahr neigt sich nun dem Ende zu.

Zur ersten Tour des Jahres führte Maria uns im Januar um den Kirchsee und ins Kloster Reutberg mit einer großen Portion Heimatkunde und anschließender Brotzeit im Bräustüberl. Zur zweiten Tour führte Uschi im Februar die starke Truppe bei herrlichstem Schneewetter oberhalb vom Tegernsee auf die Aueralm.

Herrlicher Wintertag auf der Aueralm.

Bild links: Am Gipfelkreuz des Trainsjochs.

Nicht einmal 14 Tage darauf erreichte uns die traurige Nachricht vom plötzlichen Tod unseres bis zum Schluss stets gut gelaunten Bergkameraden Simon Geiger. Er ist kurz vor seinem 76. Geburtstag einfach eingeschlafen.

Bei unserer nächsten Tour im März, zu der uns Peter und Gitta durch die Feuersteinschlucht auf den Auerberg führten, zündeten wir dann droben in der Kapelle ein Kerzerl für Simon an. Auch auf dem Hohen Peißenberg, auf den uns Lydia im April zu einer Nebeltour führte, entzündeten wir ein Kerzerl für Simon. Zur Einkehr auf dem Hohen Peißenberg kamen dann auch weitere Mitglieder der Wandergruppe, die nicht mehr so gut zu Fuß sind – quasi als Stammtisch-Ersatz, da der Termin wegen des Wetters um eine Woche verlegt worden war. Die Anfang Mai geplante Wanderung um den Kesselberg fiel wegen des unbeständigen Wetters ersatzlos aus.

Mitte Mai erreichte uns dann erneut eine traurige Nachricht. Unsere bis dahin älteste aktive Wander-Kameradin Heidi Denzer ist plötzlich und unerwartet in ihrem 86. Lebensjahr verstorben. Ihr Leben lang und bis zum Schluss ist sie leidenschaftlich gewandert – erst mit ihrem Mann und den Kindern und zuletzt in drei verschiedenen Wandergruppen. Bei der Wanderung auf die Aueralm war sie – ebenso wie Simon – noch ganz munter und fröhlich mit dabei!

Nebeltour auf den Hohen Peißenberg.

Bei schönstem Sommerwetter auf der Weitalpsitze in den Ammergauer Alpen.

Zur ersten Tour im Juni führte Maresi uns bei bestem Bergwetter aufs Trainsjoch bei Bayrischzell mit Einkehr auf der wunderschönen Mariandlalm. Zur zweiten Tour im Juni führte Traudl ihre von Ende Mai verschobene Wanderung auf den Schafkopf vom Ettaler Sattel aus. Das war wohl eine recht verzwickte und auch rutschige Angelegenheit, dafür zeigten sich einige Alpensalamander auf den nassen Pfaden.

Für die erste Tour im Juli stand der Zirbenweg im Plan. Doch auch hier wollte das Wetter nicht so recht mitspielen. Erst wurde die Wanderung verschoben und dann haben wir die Zirben am Brunnenkopf „gesucht". Eine kleine Truppe entschied sich spontan am bereits verschobenen Termin für den Brunnenkopf mit ausgiebiger Einkehr auf den Brunnenkopfhäusern. Die zweite Juli-Tour führte aufs Galtjoch mit Abstieg und Einkehr in der Ehenbichler Alpe. Diese Tour wollte ursprünglich Simon führen. Angelika, die sich auf der Aueralm ausgiebig mit Simon darüber unterhalten hatte, übernahm zusammen mit ihrem Mann Wiggerl die Führung. Und Simon war mit dabei. Grablicht und Bild wurden am Gipfelkreuz aufgestellt.

Auch die nächste Tour Anfang August wurde ganz im Andenken an Simon gegangen. Ingrid, die den Weg mit Simon vorgegangen war, führte von Berwang auf den Almkopf. Zur zweiten Tour im August führte Hans-Georg die muntere Wanderschar vom Ammerwald auf die Weitalpspitze.

BERGLIEBE.

Von Kuscheldecke bis Wärmflasche. Vom Deko-Kissen bis zum Lieblingstee. Wir haben wunderschöne Geschenkideen rund um Berg und Natur. Und für den gesunden Schlaf vor einer Bergtour die richtigen Zudecken und Matratzen – denn ausgeschlafene Menschen sind aktiver.

BETTEN FEDERL
Nachf. Stefanie Fischer

MURNAU · Obermarkt 25 · T 08841 5193 · info@bettenfederl.de · www.bettenfederl.de

In jeglicher Hinsicht ein Highlight – unsere Oktober-Wanderung auf den Kleinen und den Großen Illing mit anschließender Einkehr in der Bärenfleckhütte.

Lydia führte die erste Tour im September aufs Kreuzeck und am Ende noch über verschlungene Wege zum Riessersee. Zur zweiten September-Tour führte Traudl bei bestem Bergwetter von Jachenau aufs Hirschhörnl mit traumhaftem Bergpanorama. Der Rückweg führte über die nicht bewirtschaftete Kotalm.

Ein Highlight im Wanderjahr folgte dann im Oktober. Über den kleinen und den großen Illing wanderten wir von Ohlstadt auf die Bärenfleckhütte, wo uns Rainer schon mit dem Leberkas erwartete. Dabei spielte das Wetter super mit, so dass wir sowohl den Leberkas mit Maresis superleckerem Kartoffelsalat als auch später Kaffee und Kuchen im Freien vor unserer schönen Hütte genießen konnten.

Im November fand noch eine sehr schöne Tour über die Buckelwiesen beim Barmsee statt, die von Gisela geführt wurde.

Wir sind dankbar für die erlebnisreichen Tage und freuen uns jetzt auf viele weitere gemeinsame Wander- und Bergtouren im Jahr 2024!

Uschi Kastl

Wandergruppe 2

Hans Lex leitet seit 2022 die Wandergruppe 2. Unter seiner Führung wurden bisher Touren in den heimischen Bergen, aber auch im benachbarten Tirol unternommen. Im zurückliegenden Bergjahr wurde das Angebot um eine Schneeschuhwanderung und auf je eine Zweitagestour in den Berchtesgadener Alpen und in Südtirol erweitert.

Das Ziel im Jahr 2024 wird sein, ab Februar beginnend, jeden 1. Mittwoch und jeden 2. Donnerstag im Monat eine Tagestour zu planen. Im August werden die Wanderungen in die 2. Monatshälfte verschoben. Darüber hinaus werden auch im kommenden Jahr Zweitagestouren in den Berchtesgadener Alpen und in Südtirol angeboten. Ziele und Tourenbeschreibungen werden rechtzeitig bekannt gegeben, sie können aber auch auf der Homepage der Sektion unter Wandergruppe 2 abgerufen werden.

Bei günstiger Wetterlage werden den Gruppenmitgliedern über WhatsApp auch sehr kurzfristig Wanderungen angeboten. Für heimatnahe Ziele werden, wenn möglich, öffentliche Verkehrsmittel in Anspruch genommen. Für weiter entfernt geplante Touren werden Fahrgemeinschaften gebildet.

Weitere Anmerkungen:

- Jeder Teilnehmer geht auf eigene Gefahr
- Mindestteilnehmerzahl bei jeder Tour 3 DAV-Mitglieder

Fragen zu den Touren, besonders aber rechtzeitige **Teilnehmer-Anmeldungen** sind zu richten an die Geschäftsstelle oder an Hans Lex über folgende Verbindung:

e-mail: johannlex@web.de
Mobil/Whatsapp: 0179 / 5818330

Tourenbericht für das Jahr 2023

Im vergangenen Jahr hat sich aus einer Vielzahl von Interessenten eine zuverlässige Kernmannschaft gebildet. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen haben das umfangreiche Programm angenommen und wurden dafür mit wunderbaren Erlebnissen belohnt.

Gleich zu Beginn der Saison wurde erstmals eine Schneeschuhwanderung durchgeführt (und wird auch im nächsten Jahr wieder in das Programm aufgenommen).

Die ersten Vorhaben im Frühjahr (kleine Staffelseerunde, Barmseeumrundung, Hochthann) wurden als Kennenlern- und Schnuppertouren besonders für neue Mitglieder durchgeführt.

Im Juni führten uns zwei schöne Bergerlebnisse in das Tiroler Land. Das erste Ziel war, vom Loassattel aus startend, der Kuhmesser mit Überschreitung zum Kellerjoch und anschließender Einkehr im Alpengasthof „Loas“.

Eine Woche später war unser Ziel der „Zirbenweg“ mit herrlicher Aussicht auf Innsbruck und das Inntal sowie auf das im Norden liegende Karwendelgebirge.

Am Zirbenweg über Innsbruck.

Auf der „Kloanen Reibn“.

Im Juli ging es dann für zwei Tage in die Berchtesgadener Alpen, der Wiege meiner Bergsteigerlaufbahn. Nach einer kleinen Eingehphase erreichten wir das Stahlhaus, wo wir sehr herzlich aufgenommen und bewirtet wurden. Die „Kloane Reibn“ war am nächsten Tag unser Ziel. Ein für den frühen Nachmittag angekündigtes Gewitter drängte uns zu einem frühen Aufbruch. Das erste Etappenziel, der Schneibstein, belohnte uns mit einem wunderbaren Blick auf das Hohe Brett, den Watzmann und dessen berühmter Ostwand (die ich vor 54 Jahren erstmals durchsteigen durfte), das Steinerne Meer, den Hochkönig, das Tennengebirge und alle anderen Gipfel der Berchtesgadener Alpen. Schließlich kamen wir über den Seeleinsee und im Abstieg über die Priesbergalm wohlbehalten am Parkplatz an, im letzen Stück begleitet von den ersten Regentropfen und von bedrohlichem Donnergrollen.

Im August waren wir mit einer kleinen Truppe zum Gedenken an Claus Müller auf dem Brunnenkopf, um dann eine Woche später wieder in Richtung Innsbruck zu starten. Unser Ziel war der Goetheweg mit seiner fantastischen Aussicht über das Inntal hinweg, Richtung Zillertaler Alpen und Alpenhauptkamm, aber auch nach Norden, hinein in das Karwendelgebirge. Der lange Abstieg steckt vermutlich allen Beteiligten heute noch in den Knochen.

Über den Wolken am Goetheweg.

Im September führte uns eine Zweitagestour nach Südtirol. Die erste Etappe, der Große Gabler mit seinem 360-Grad-Rundblick, der unvergessliche Abend auf der Schatzerhütte und die Umrundung des Peitlerkofels am 2. Tag bei herrlichstem Bergwetter ließen das Verlangen aufkommen, dass diese Tour im kommenden Jahr erneut in das Programm aufgenommen werden sollte.

Links oben: Die Schatzerhütte ist eingebettet in die phantastische Kulisse der Aferer Geisler und des Peitlerkofels.
Links unten: Aufstieg zur Peitlerscharte.
Rechte Seite oben: Wunderbarer Bergtag am Ochsenälpeleskopf.

Die Wanderungen rund um den Plansee, zum Rabenkopf, besonders aber der am 12. Oktober auf dem Plan stehende Aufstieg zum Ochsenälpleskopf rundeten ein erlebnisreiches Bergjahr, das von wunderbaren Wetterbedingungen und unvergesslichen Erlebnissen geprägt wurde, ab.

Wenn wir dann (nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe) auf dem Heimgarten mit anschließender Einkehr auf der Bärenfleckhütte unseren Saisonabschluss feiern, gehen unsere Gedanken bereits hinein in das Jahr 2024. Wir freuen uns auf die dann bereits in Planung befindlichen Touren.

Allen, die mit mir unterwegs waren und die mich seitens der Sektion so wunderbar unterstützt haben, sei an dieser Stelle sehr herzlich gedankt.

Hans Lex

Die Sektion und ihre Mitglieder

Mitgliederversammlung am 21. April 2023

Die Mitgliederversammlung fand am 21. April 2023 im KTM statt. Inklusive Vorstand waren 31 stimmberechtigte Mitglieder anwesend. Die Versammlung war beschlussfähig.

Bevor es an die Tagesordnungspunkte ging, wurde an die Verstorbenen aus unserer Sektion seit der letzten Mitgliederversammlung bis April 2023 gedacht.

TOP 1 – Bericht des Vorstandes

- **Sektion**
  Zum Zeitpunkt der MV hatten wir einen Mitgliederstand von 4712. Im Jahr 2022 wurden zwei Ausschusssitzungen abgehalten und es konnte eine Mitgliederversammlung stattfinden. Es fanden drei Sportbeiratssitzungen statt. Im Frühjahr feierte die Sektion Garmisch-Partenkirchen das 100-jährige Bestehen der Oberreintalhütte. Andreas Jansen war bei dem Festabend dabei.
- **Geschäftsstelle**
  Unsere Geschäftsstelle ist nach wie vor ein beliebter Anlauf- und Treffpunkt. Sie wird hervorragend geführt von unserer Leiterin Sabine Jansen und ihren zwei Mitarbeitern Gerda Bauer und Karsten Mielke. In der Nachcoronazeit hat sich wieder alles normalisiert und die Führer- und Kartenliteratur wird sehr gerne und oft in Anspruch genommen. Auch die Hüttenbelegung und die Schlüsselab- und -rückgabe funktioniert problemlos. Herzlichen Dank dafür!
- **Bergdohle**
  Unser Sektionsheft ist sehr beliebt und wird von vielen jedes Jahr mit Spannung erwartet. Bei Barbara Wickenburg und Wolfgang Küpper ist die Bergdohle in besten Händen. Es erfordert viel Zeit und Aufwand, eine derartig interessantes und lesenswertes Mitteilungsheft herauszugeben. Die Vorsitzende dankt dem Bergdohlen-Team!! Alle Fachübungsleiter und Gruppenleiter werden um ihre Mitarbeit bzw. einen Bericht gebeten.
- **Skigymnastik**
  Im Oktober konnte wieder mit der Gymnastik begonnen werden. Gerda Bauer und Alexander Petker haben abwechselnd die sehr zahlreichen Teilnehmer trainiert. Die Skigymnastik erfreut sich immer wieder großer Beliebtheit.
- **Klimaschutzbeauftragter**
  Für den Aufbau der CO_2-Dokumentation konnte Uwe Dannwolf gewonnen werden.
- **Dachverband**
  Die Hauptversammlung fand am 18./19. November 2022 in Koblenz stattfand. Rund 600 Delegierte aus 240 Sektionen nahmen daran teil. Es wurde ein weiteres klares

Zeichen in Richtung Klimaschutz und Nachhaltigkeit gesetzt. Diese Ziele sind nun im neuen DAV-Leitbild zentral verankert, das 10 Jahre gültig sein wird. Unter der Überschrift „Wir lieben die Berge“, dem bereits bekannten Motto des DAV, ist das Ziel formuliert: „Wir sind der nachhaltige Bergsportverband.“

Der mit überwältigender Mehrheit frisch gewählte Präsident Roland Stierle sagte im Anschluss an die Versammlung „Ich bin sehr glücklich, zusammen mit meinen Kolleginnen und Kollegen im Präsidium einen Verband leiten zu dürfen, der sich konsequent an der Zukunft orientiert.“ Der 69-jährige Stuttgarter tritt die Nachfolge von Josef Klenner an, der nach 25 Jahren als Präsident satzungsgemäß nicht mehr antreten durfte. Er wurde von den Delegierten in großer Dankbarkeit sehr emotional verabschiedet und mit 99,74 Prozent zum ersten Ehrenpräsidenten in der Geschichte des Deutschen Alpenvereins gewählt.

Das Umweltgütesiegel wurde an das Hochjochhospiz und an die Martin-Busch-Hütte verliehen, beide Hütten gehören der Sektion Berlin. 135 von 570 Hütten der Alpenvereine in Südtirol, Österreich und Deutschland erfüllen nun die strengen Kriterien des Umweltgütesiegels.

Mit einer im Vergleich zu anderen Sportverbänden in Deutschland guten Bilanz kam der DAV durch die Coronazeit. Für das Jahr 2021 konnten 1,2 % Wachstum verzeichnet werden, für das Jahr 2022 werden rund 3 % erwartet. Wegen massiver Kostensteigerungen steht der Verband vor vielen zusätzlichen Belastungen. Beispiele sind die Betriebskosten für die Hütten und Kletteranlagen, aber auch die deutlich gestiegenen Kosten im Bereich der Ausbildung.

Die Vorsitzende bedankt sich bei allen, die in irgendeiner Form unsere Sektionsarbeit unterstützen und viele ehrenamtliche Stunden ihrer Freizeit opfern, mit den Worten: „Gott sei Dank gibt es euch noch!!! Vielen, vielen Dank!!“

TOP 2 – Berichte der Referenten

- **Jugendreferenten Julia Lengenfelder und Tobias Zehetner**
  Tobias Zehetner und Julia Lengenfelder sind seit Juni 2022 die neuen Jugendreferenten. Zu den **Jugendgruppen** berichten sie Folgendes:
  - **Familiengruppe „Alpenwichtel“** (6–9 Jahre), geteilte Leitung und Organisation durch die Familien
  - **Familiengruppe „Alpenzwergal“** (1–4 Jahre), Leitung: Familie Dietz.
  - **Jugendgruppe „Gipfelstürmer“** (12–16 Jahre), Leitung: Carsten Mikosch. Julia Lengenfelder hat als Leiterin aufgehört. Nach vier Jahren pausiert die Gruppe aus privaten Gründen aktuell.
  - **Jugendklettergruppe** (9–12 Jahre), Leitung: Peter Frei und Robert Walser, sie werden dabei abwechselnd von Clara Schretter und Rosalie Rehm unterstützt. Touren seit Oktober 2022. Treffen 1–2x pro Monat, Warteliste in der Geschäftsstelle
  - **Offener Treff** in der Heuwaage für Kinder im Grundschulalter in Planung. Leitung: Rosalie Rehm und Lilly Janitza, Voraussichtlicher Start: Ende April, Themen: Spiele, erstes Bergwissen sammeln
  - **Jungmannschaft**: Es wird versucht Angebote für (junge) Erwachsene bis Ende 20 zu schaffen. Bislang keine feste Gruppe, um Flexibilität zu ermöglichen. Verschiedene Angebote, die auch im Tourenprogramm der Bergdohle ausgeschrieben wurden. Hierfür konnten engagierte Leiter*innen und Organisator*innen gefunden werden (MTB: Luca Görner; Klettern: Josepha Mayr, Thomas Englbrecht). Ziel der Jungmannschaft ist es auch, weitere Jugendleiter*innen für eine Gruppenleiterausbildung zu motivieren, um so für die vielen wartenden Jugendlichen in den nächsten Jahren ein Angebot aufstellen zu können.

  <u>Aktionen 2023:</u>

  Klettern und MTB am Gardasee (6 Anmeldungen): War ein guter Start für die Gruppe. Mittlerweile findet eine Organisation über eine WhatsApp-Gruppe statt. 2023 ist noch ein Wochenende auf der Bärenfleckhütte geplant und ein Kletter-/Bergwochenende mit dem MTB.

  Das Kletterangebot und auch die Wanderungen in der Region haben leider noch keine Anmeldungen. Angebot wird der Nachfrage angepasst.

Weitere Vorhaben für die Jungmannschaft:

Touren für die Jungmannschaft von den Jugendtouren in der Bergdohle abkoppeln, um Verwechslungen zu vermeiden.

Tourenprogramm im Boulderraum & Boulderhalle Wurmansau aufhängen.

Regelmäßige Hallenzeit an der Kletterwand in der Halle am Gymnasium (Vorschlag: Do/Fr Abend; im Winter auch Sa Vormittag). Hinweis: Während diesen Zeiten können natürlich alle Mitglieder der Sektion an die Kletterwand gehen.

› **Sonstiges:**

3 Jugendliche haben im vergangenen Jahr eine Gruppenleiterausbildung beim jdav absolviert (1x Klettern, 2x Bergwandern). Alle drei konnten für die Arbeit in der Sektion gewonnen werden.

Es werden nach wie vor dringend Jugendleiter*innen gesucht.

Johannes Ultsch hat sich bereit erklärt, lose Griffe im Boulderraum immer wieder fest zu schrauben.

Teilnahme an verschiedenen online Konferenzen/Infoveranstaltungen der jdav zur Weiterentwicklung.

- **Klettergruppe „Die Felsenbrecher“ (Kinder Jg. 2010–2013) / GL R. Walser & P. Frei**

  Es wird 1x/Monat Klettern angeboten. Es etabliert sich eine feste Gruppe und es können jetzt auch aus der Nachrückerliste weitere Kinder aufgenommen werden.

  Die Gruppe war bis jetzt einmal an der Veste klettern und jeweils einmal in der Kletterhalle in Bad Tölz, Weilheim und Peißenberg. Die Kinder sind sehr motiviert und unter Aufsicht sichern sie sich auch schon gegenseitig.

  Unterstützt wird die Gruppe durch die Jugendleiter Clara Schretter und Rosalie Rehm. Derzeit sind noch 3 Personen als Aufsicht für die Kinder nötig.

- **Familiengruppe Alpenzwergal / GL Adrian Dietz**

  Seit 2022 wird die Gruppe von Familie Dietz geleitet. Bis jetzt waren 2–3 Familien pro Tour dabei. Im Verteiler sind 22 Familien aufgenommen. Pro Tour ist die Anzahl der teilnehmenden Familien auf 5 begrenzt. Die Kinder sind im Alter zwischen 1 und 5 Jahren, allerdings können auch ältere Geschwister gerne mitgehen.

- **Familiengruppe Alpenwichtel / GL Susanne Köppel**

  Familie Köppel organisiert die Gruppe seit 2017, allerdings nur noch bis Mitte des Jahres. Zum Zeitpunkt der MV wurde eine neue Leitung gesucht. Es wird eine Tour pro Monat angeboten. Im Verteiler sind 15 Familien.

- **Wandergruppe 2 / GL Hans Lex**

  Liste der Interessenten ist von anfangs 15 auf ca. 30 angestiegen. Die im letzten Jahr durchgeführten Wanderungen sind in der Bergdohle beschrieben.

- **Wandergruppe 1 / GL Uschi Kastl**

  Auch diese Touren des letzten Jahres sind in der Bergdohle beschrieben. Die Tour-Organisation wird von den Mitgliedern übernommen. Neue Mitglieder sind willkommen.

- **Team 19 / GL Roland Seidel**

  Im Zeitraum Mai bis Oktober wird pro Monat eine Tour durchgeführt. Aktuell nimmt die Gruppe keine neuen Mitglieder auf. Eventuell wird eine zweite Gruppe gegründet. Informationen dazu gibt es in der Geschäftsstelle.

- **Ausbildungen und Tourenwesen / Hans-Peter Tietz**

  Die Anmeldungen für die angebotenen Unternehmungen wurden 2022 überwigend online durchgeführt. Telefonische und persönliche Anmeldung war möglich.

  An ausgeschriebenen Sektions-Touren dürfen auch Mitglieder anderer Sektionen teilnehmen, jedoch keine Nicht-Mitglieder (aus versicherungstechnischen Gründen).

  Nicht alle Veranstaltungen konnten stattfinden. Nach wie vor musste die Corona-Lage berücksichtigt werden und die FÜL mussten sich mit Corona-Vorschriften befassen.

  2022 sind 15 FÜL aktiv (1 MTB-Führer, 3 Wander-Führer, 1 FÜL-Bergsteigen, 5 Kletter-Führer, 4 Hochtouren-Führer, 6 FÜL-Skibergsteigen, 4 Ski-Hochtouren-Führer, 3 FÜL-Skilehrwesen, 1 Freeride-Guide/DSV Verband-Skilehrer, d.h. einige FÜL bedienen zwei bzw. drei verschiedene Bereiche).

  Es wird weiterhin versucht, bei mehr als 5 Teilnehmern Führungstouren mit zwei FÜL zu besetzen, vorrangig bei Skitouren.

  Jeder FÜL hat sich bei Anmeldung zu seiner Ausbildung verpflichtet, diverse Touren oder Unternehmungen für die Sektion anzubieten. Werden aus privaten oder anderen Gründen keine Touren mehr angeboten, so können auch die Fortbildungen und Lehrgänge nicht mehr von der Sektion bezuschusst bzw. genehmigt werden. Auch die zusätzliche Versicherung erlischt.

  Der Bundesverband (Aus- und Fortbildung von Trainern) wird zukünftig den Teilnehmern einer Fortbildung ein Feedback ihrer gezeigten Kompetenzen geben und diese auch an den Ausbildungsreferenten der Sektion weiterleiten.

  Die Bilanz der im Jahr 2022 angefallenen Einnahmen (2.495,00 €) und Ausgaben (2.075,92 €) ergibt einen Überschuss von 419,08 €, das sind ca. 30% weniger als in früheren Jahren vor Corona.

  Die separaten FÜL-Kosten für Aus- und Fortbildung belaufen sich auf 479,87 €.

  Der durch den Verein bereitgestellte Zuschuss von 2500,00 € wurde nicht beansprucht.

  Die Teilnehmergebühren werden nicht bzw. nur geringfügig angepasst.

- **Wegebau / Wegewart Jürgen Gompf / Wegereferent Karsten Mielke**

  Die Weidegossenschaft Schlehdorf baute einen neuen Weg im Bereich der Bergwachthütte (Heimgarten). Der alte Weg wurde von Mitgliedern der Bergwacht Murnau zurückgebaut. Die verseuchten Bohlen müssen als Sondermüll entsorgt werden (Kosten pro Fuhre ca. 800 €). Die Beschilderung der neuen Wege ist erfolgt.

- **Materialverleih / Gottfried Stangl**

  Auch 2022 war die Nachfrage für Bergausrüstung wieder groß. So wurden bei 42 Verleihungen insgesamt 126 Artikel ausgegeben. Die Kommunikation geschah meist über E-Mail, selten auch telefonisch.

  Eine alljährlich wiederkehrende Maßnahme ist die Überprüfung der Persönlichen Schutzausrüstung (PSA), zu der außer Zelten und Kochern alles gehört, was wir im Depot haben.

  Die Haupt-Ausleihzeit lag in den Monaten Mai bis September mit 36 Verleihungen. In den übrigen Monaten waren es nur 6 Verleihungen.

  Nach wie vor bewährt sich die Rückgabebox, in die das Material nach Beendigung der Tour zurückgelegt werden kann. Die Rückgabemoral der Leute ist gut. Sie bringen die Artikel nach Beendigung ihrer Touren zeitnah zurück und legen ab und zu eine kleine Geldspende dazu. Das waren 2022 35 €.

  Zum Jahresende 2022 mussten aus Altersgründen 2 Helme und 1 Klettersteigsets ausgesondert werden.

  Mit der Neubeschaffung von 5 Helmen und 2 Klettersteigsets haben wir jetzt aktuell wieder je 12 Helme und Klettersets im Depot. Zusammen mit den anderen Artikeln sind wir erfahrungsgemäß für die anstehende Saison gut gewappnet.

- **Bärenfleckhütte / Referent Harry Jahrstorfer**

  Dem Hüttenreferenten Harry Jahrstorfer und seinen Hüttenwarten Maresi und Rainer Hoffmann und Christian Lengenfelder ist es auch letztes Jahr wieder gelungen, dass unsere Hütte in einem Top-Zustand ist. Sie blitzt vor Sauberkeit dank Maresi, alle technischen Einrichtungen laufen bestens oder werden heuer repariert, wie zum Beispiel unsere Wasserreserve (Juni 2023). Danach soll das Wasser in der Hütte wieder Trinkwasserqualität haben. Die Arbeitsdienste sind sehr gut besucht, es nehmen viele junge Leute daran teil. Hier wird nicht viel geredet, es wird ordentlich zugepackt. Es ist einfach ein super Team. Andreas Jansen, der für die Stromversorgung zuständig ist, Rainer, Maresi und Christian wissen sich bei allen rund um die Hütte anfallenden Arbeiten bestens zu helfen und dafür dankt die Vorsitzende ihnen im Namen der Sektion ganz herzlich.

  Die Belegung der Hütte ist durchgehend gut, alle Wochenenden sind ausgebucht, es kommen gute Rückmeldungen der Mitglieder.

  Zahlen 2022: 102 Buchungen, MG 309, NMG 366

Stammtisch: 33 Tage, 419 Pers (241 MG, 178 NMG)
bis 18.04.2023: Übernachtungen 165, MG 59, NMG 106, Tagesgäste 211

Jahreszahlen	**2022**	**2021**	**2020**
Übernachtungen	924	332	417
Mitglieder	410	125	175
Nichtmitglieder	514	157	242
Tagesgäste	419	174	231

› **Wasserrecht und Trinkwasser**

• Es sind zwei Firmen mit der Sanierung beauftragt und die Arbeiten beginnen im Juni, dann Besichtigung des WWA und Gesundheitsamtes und hoffentlich Erteilung der wasserrechtlichen Erlaubnis zur Entnahme.
• Zur Trinkwasser-Versorgung (TVO) in der Hütte: Das Wasser in der Hütte muss Trinkwasserqualität haben. Es gibt aber keine zertifizierte Aufbereitungsanlage für unsere Größenordnung auf dem Markt. Es ist nicht sicher ob die alte Anlage abgenommen und zugelassen wird. Die Wasserversorgung ist aber gut mit Kanistern über das Wasserhäusl möglich.
• Insgesamt kam weniger Wasser aus der Schüttung.

› **Die PV-Anlage**

• In den Monaten November und Dezember ist der Ertrag gering, hier muss mit dem Aggregat je nach aktuellem Verbrauch 2–3 Mal geladen werden. Über kurz oder lang brauchen wir dazu auch ein neues Aggregat.

› **Die Arbeitsdienste**

• In 2022 wurden zwei Arbeitsdienste durchgeführt, diese waren gut besucht und produktiv. Es konnten alle geplante Arbeiten erledigt werden.
• Die Arbeitsdienste wurden mit den Arbeitsdiensten Wegebau zusammengelegt.
• Die Aufarbeitung vom Holzvorrat ist Hauptbestandteil des AD.
• Die Umzäunung der Wasserreserve wurde im letzten AD erledigt.

› **Getränkeabrechnung und Sonstiges**

• Die Getränkeversorgung gelang lückenlos, sehr zur Freude der Besucher (da sie eigentlich ja eine Selbstversorgerhütte ist).
• Die Apfelbäume haben den Winter gut überstanden.
• Die Hütte innen ist in sehr gutem Zustand und sehr gut gepflegt.

Fazit: So eine sehr gut gepflegte und schöne Hütte haben nicht alle Sektionen. Der Hüttenreferent dankt den Hüttenwarten und allen Mitarbeitern im Arbeitsdienst.

TOP 3 – Kassenbericht

- Der Schatzmeister Thomas Guggemoos hat den Kassenbericht für das Jahr 2022 vorgestellt.
- Das Zahlenwerk für 2022 ist im Anschluss an diesen Bericht auf S. 120 abgedruckt.
- Die Vorsitzende dankt Thomas Guggemoos für seine Arbeit.

TOP 4 – Bericht Kassenprüfung / Entlastung der Vorstandschaft

- Die Kassenprüfung wurde von Sonja Scharf und Andrea Tietz gemeinsam mit Schatzmeister Thomas Guggemoos durchgeführt.
- Die Belege, Buchungen, Auszahlungen usw. wurden geprüft. Es wurden keine Unstimmigkeiten oder Unregelmäßigkeiten festgestellt.
- Insgesamt ergab die Kassenprüfung keine Beanstandungen und keine Unstimmigkeiten.
- Der Antrag auf Entlastung der Vorstandschaft wurde einstimmig angenommen.

TOP 5 – Haushaltsplan für das laufende Jahr 2023

- Thomas Guggemoos stellt den Haushaltsplan 2023 vor. Der Haushaltsplan wurde einstimmig angenommen.

TOP 6 – Anträge und Verschiedenes

- Barbara Wickenburg regt an, den Mitgliedern zur Erinnerung an den Termin der Mitgliederversammlung eine E-Mail zuzuschicken (eventuell möglich über Mitglieder-Verteiler).
- Hedi Vögele schlägt vor, künftig die Feierlichkeiten „Weihnachtsfeier“ und „Edelweißverleihung“ zusammenzulegen und im Januar durchzuführen.

Auf der Basis des Protokolls von Karin Gebhart
zusammengefasst von Barbara Wickenburg

Kassenbericht / Rechnungsabschluss für das Jahr 2022

Aufwendungen	Euro	Erträge	Euro
Verbandsbeiträge	126.305,94	Beitragseinnahmen	197.361,22
		Aufnahme- und Mahngebühren	2.811,00
Aus- und Fortbildung	5.027,76	Ausbildung/Teilnehmergeb.	2.495,00
Veranstaltungen	2.022,00	Veranstaltungen	1.307,00
Bergdohle	9.193,25	Bergdohle	2.220,00
Bärenfleckhütte	6.014,27	Bärenfleckhütte	8.656,63
Bärenfleckhütte Getränke	1.886,08	Bärenfleckhütte Getränke	4.026,86
Spenden	200,00	Spenden	5.222,80
Bergausrüstung	2.024,61	Zuschüsse	8.547,81
Literatur	508,08	Zinsen	10,54
Wegebau	2.096,00	Verschiedenes	0,00
Jugend/Familie	2.701,15		
Versicherungen	1.687,31		
Kletterwand	530,04		
Geschäftsstelle	3.277,36		
Bürobedarf und Porto	4.778,14		
Personal, Aufwandsentsch.	16.800,58		
Reisekosten Vorstand	847,19		
Ehrungen/Anerkennungen	1.170,51		
Mitgliederpflege (Adventfeier)	236,13		
Verschiedenes	60,18		
Überschuss	**45.292,28**		
Gesamt	232.658,86	Gesamt	232.658,86

Vermögensaufstellung zum Stichtag 31.12.2022

Unbebaute Grundstücke	24.901,30
Anlagen (Sparbuch, Wertpapiere)	139.882,26
Girokonto, Barbestand	189.656,48
Durchlaufende Posten	0,00
Umsatzsteuer, lfd. Jahr	-1.746,69
Verbindlichkeiten	-20,00
Saldovorträge (Sachkonten)	-307.381,07
Überschuss 2022	**45.292,28**

Ihre Gärtnerei im ♥ von Murnau!

Gartenbau | Floristik | Grabpflege | Fleurop

Blumen Krempl

Griesbräustr. 6 - 82418 Murnau
Tel. 08841 / 12 83
info@blumen-krempl.de

www.blumen-krempl.de

Galerie GEWEHR

Bilder + Rahmen seit 1985

Burggraben 4 • 82418 Murnau
Telefon 088 41 / 99 205 • Fax 088 41 / 44 89
www.Galerie-GEWEHR.de

Ihre schönsten Erinnerungen an Berge, Seen und Urlaub verdienen den passenden Rahmen.

Schnell, einfach und preiswert bis exclusiv im Vergolderrahmen für Fotos, Originale, ect.

über ca. 1500 Rahmen aller Stilrichtungen
Wechselrahmen und Passepartoutarbeiten
Modell u. Unikatrahmen
Kunstdrucke
Buchbinderei

Willkommen bei Sauer!

Entdecken Sie bei uns
Gehölze, Stauden,
Gartenpflanzen sowie
Zubehör und Accessoires.

Gerne beraten wir Sie zu
Hause oder bei uns und
führen alle Gartenarbeiten
fachgerecht aus.

Sauer
macht Gärten lebenswert

An der Olympiastr. 1 · 82418 Murnau
Tel 08841-488090 · www.garten-sauer.de

vhs
Volkshochschule
Murnau e.V.

Das neue Programm der vhs Murnau finden
Sie ab **Januar online** und in gedruckter Form
in Gemeinden, Geschäften, Banken u.a.m.

www.vhs-murnau.de info@vhs-murnau.de Tel. 08841 - 22 88

WIR TRAUERN UM DIE VERSTORBENEN MITGLIEDER DER SEKTION

Im Jahr 2023 haben uns verlassen

- **Derendorf, Matthias** (2021)
- **Altmann, Monika** (2022)
- **Koch, Martin** (2022)
- **Opitz, Josefine** (2022)
- **Denzer, Heidi**
- **Dopfer, Nikola**
- **Folté, Joachim**
- **Foucar, Jürgen**
- **Gabriel, Walter**
- **Geiger, Simon**
- **Latzko, Günter**
- **Moser, Sybille**
- **Schiedeck, Johann**
- **Winklmann, Karl**

Die Sektion Murnau wird ihnen
ein ehrendes Andenken bewahren.

Nachruf für unseren Bergkameraden Simon

Lieber Simon,

wer Du bist und was Du warst, wird uns nochmal besonders bewusst, seit Du so plötzlich und unerwartet von uns gegangen bist! Wie lange kenne ich Dich schon? Es ist wirklich sehr lange her. 1968 bin ich der Alpenvereinssektion Murnau beigetreten und war damals in der Jugendgruppe mit vielen, die heute auch auf Deinem letzten Weg mit dabei sind. Du warst sieben Jahre älter als ich, und wir haben deshalb erst viel später intensiveren Kontakt miteinander bekommen.

Fast jeder, der heute hier ist, kann von so manchen Berg-Erlebnissen mit Dir berichten. Wie viele Berg-, Ski- und Radtouren hast Du mit Deinen Alpenvereinsfreunden unternommen? Sie lassen sich nicht alle aufzählen, aber bleiben in der Erinnerung lebendig. Südamerika- und Nepal-Reisen mit Hedi, Franz, dem Lampl Sepp, Martin und Hans-Peter, bei vielen Skitouren in naher und weiterer Umgebung waren wir gemeinsam unterwegs. Große Hochtouren wie Weisshorn, Matterhorn mit Gottfried und Grand Jorasses, Geant und Rochefortgrat mit Hans-Peter, Gottfried und mir werden uns in bester Erinnerung bleiben. Wie viele Touren hast Du mit Helmut bestanden?

Du warst immer dabei, wenn es um Kletterausflüge und Klettersteigtouren nördlich und südlich der Alpen ging. Mit Klaus und Sepp hast Du mit dem Mountain-Bike Gebiete erkundet, die später in ein Wegenetz aufgenommen werden sollten. In unserer Radlgruppe mit Gabi, Klaus, Lydia und mir warst Du oft der Motivator für neue Tourenideen. Kaum hatten wir unsere jährliche Radtour – ob nach Klagenfurt über den Großglockner oder von Venedig nach Rom – bewältigt, hattest Du schon wieder neue Ideen für künftige Fahrten. Das Planen für neue Radtouren machte Dir zusammen mit Lydia großen Spaß und Du hattest auch für dieses Jahr schon viele Ideen auf Lager.

Simon, ich habe Dich stets bewundert, wie Du nach einer Ski- oder Radtour jeweils montags und mittwochs ins PROLINE bist, um Deine Spinning-Einheiten mit Fiff zu absolvieren. Auch im Fitness-Studio warst Du ein jahrelanger treuer Abonnent. Es verschaffte Dir Kontakte mit der jüngeren Generation und Dusche und Sauna ersparten das Badputzen daheim. In der Wandergruppe, die Deine Schwester Maria lange Jahre leitete, warst Du der Mann für alle Fälle. Immer dabei, und mit Humor und Engagement hast Du uns viele lustige Stunden beschert. Unsere „Wander-Uschi", die jetzt die Gruppe koordiniert, schrieb in einer Mail „unser stets gut gelaunter, immer lachender Bergkamerad Simon wird uns fehlen".

Du konntest aber auch deutlich und bestimmt Deine Meinung sagen. Wenn Dir etwas gegen den Strich ging, hieltest Du mit Deinen Ansichten nicht hinter dem Berg und brachtest Deinen Unmut mit klaren Worten zum Ausdruck. Du warst ein Praktiker und wusstest Dir stets zu helfen. Du entschiedest Dich vor vier Jahren für ein E-Bike, weil Du meintest, „wenn nicht jetzt, wann dann?" Deine Leidenschaft waren auch die technischen Herausforderungen am Fahrrad, beim Navi und sonst in Haus und Garten. Hier warst Du uns immer einen Schritt voraus und zeigtest uns mit Vergnügen Deine neuesten Errungenschaften.

Ein echter Genussmensch warst Du ganz gewiss. Sprichwörtlich war Dein Motto bei Feiern auf der Bärenfleckhütte oder bei einer Einkehr mit einer guten Brotzeit nach einer Tour: „Do deama scho nu a Hoibe nei!" Dass es dazu mit Dir zusammen nicht mehr kommen wird, ist nun traurige Gewissheit, auch wenn wir es nicht richtig glauben können.

Ich kann es immer noch nicht fassen, dass es die letzten Begegnungen mit Dir waren, die Skitour am Montag den 13.02. auf den Almkopf und ein kurzer Ratsch am Dienstag, wo Du mir von Deinen Plänen für das Holzarbeiten in den darauffolgenden Tagen erzähltest. Und dann kam am Samstagabend den 18. Februar die traurige Nachricht, dass Du gestorben sein solltest!

Du fehlst uns und wir denken an Dich, Deinen Humor, Dein Lachen und Deine Zuversicht in allen Lebenslagen. Wir wünschen Dir in der anderen Welt immer einen traumhaften Pulverschnee- oder Firnhang, einen Supertrail und anschließend eine „Hoibe Weißbier" und das Wiedersehen mit den Menschen, die Dir im Leben wichtig waren. Wir anderen bleiben noch eine Weile und machen uns dann irgendwann auch auf den Weg.

Lieber Simon, danke für Deine Kameradschaft!

Dein Freund Hans-Georg
(zum Begräbnis im Februar 2023)

Mitgliedsjubilare 2024

Die Sektionsführung beglückwünscht alle Jubilare recht herzlich und dankt für die langjährige Treue zum Deutschen Alpenverein und zur Sektion Murnau. Die offizielle Ehrung findet bei einer Edelweißfeier im Januar 2024 statt. Termin und Ort werden in der persönlichen Einladung bekannt gegeben und sind der Homepage zu entnehmen.

60 Jahre Mitgliedschaft im DAV

- Bachmayr, Peter
- Courtenay, Elfriede
- Keitel, Helga
- Roloff, Karin

50 Jahre Mitgliedschaft im DAV

- Bürkmiller, Renate
- Endt, Alois
- Geiger, Maria
- Kölbl, Johann
- Koller, Hans
- Rehberger, Stephanie
- Rolf, Werner
- Schmid, Rainer
- Schmidt, Heike
- Schumann, Gudrun
- Schumann, Martin
- Schwan, Heinz Peter
- Schwan, Birgitta
- Weber, Jan Heimo
- Wiesmeier, Ulrich
- Wimmer, Hubert

40 Jahre Mitgliedschaft im DAV

- Bauer, Thomas
- Beckmann, Angelika
- Beger, Andreas
- Beger, Alexandra
- Dippl, Peter
- Englbrecht, Gabriele
- Fiedler, Werner
- Giessler, Joachim
- Hertel, Joerg
- Kennerknecht, Stefan
- Manusch, Peter
- Mayr, Anton
- Ottl, Johannes
- Ottlinger-Mayr, Andrea
- Perchtold, Franz
- Sartorius, Stefanie
- Scheuerer, Christian
- Schwerdtfeger, Christa
- Schwerdtfeger, Heinz-Dieter
- Weinzierl, Rolf

25 Jahre Mitgliedschaft im DAV

- Baumgärtner, Sabine
- Bergner, Ulla
- Diener, Katharina
- Diener, Lorenz
- Fenn, Jürgen
- Finke, Peter
- Finsterwalder, Brigitte Maria
- Fischer, Andreas
- Foitzik, Florian
- Gattinger, Helena
- Griesinger, Markus
- Hackner, Peter
- Hanslmaier, Katharina
- Hoßner, Wolfgang
- Kanzler, Stephanie
- Kendzia, Sybille
- Kendzia, Helmut
- Köppl, Florian
- Krempl, Christiane
- Kroeker, Felix
- Kutschera, Fabian
- Latzko, Alexander
- Latzko, Melanie
- Latzko, Magdalena
- Lex, Markus
- Märtz, Heino
- Mann, Reinhold
- Mayr, Josepha
- Mittermeier, Anna-Maria
- Mornau, Ruth
- Moser, Paul
- Nöth, Felcian
- Nöth, Elisabeth
- Nöth, Peter
- Peter, Stefan
- Ruess, Bärbel
- Sanneh, Anna
- Schmitz, Annegret
- Simet, Hedwig
- Staffler, Laura
- Staffler, Verena
- Ultsch, Johannes
- Ultsch, Beatrice
- Van der Vlies- Ruess, Carolin
- Vögele, Xaver
- Voigtländer, Dorit

Links: Die Jubilare von 2022 bei der Edelweißfeier im Januar. Die Redaktion der „Bergdohle“ beglückwünscht die „Ausgezeichneten“ und wünscht ihnen noch viele schöne Touren in den Bergen.

Wir sind die DAV Sektion Murnau – die Menschen hinter dem Verein

Herzlichen Glückwunsch!

Hans-Peter Tietz zum 70. Geburtstag

Seine Bilanz als Höhen-Bergsteiger kann sich wahrlich sehen lassen: Rund 40 Viertausender hat er erklommen, auf vier Fünftausendern ist er gestanden und zwei Mal zeigte der Höhenmesser 6000 Meter und mehr an. Und das alles innerhalb der letzten fünf Jahrzehnte. Heuer hat Hans-Peter Tietz seinen 70. Geburtstag gefeiert.

Geboren in Waldsassen und aufgewachsen in Eschenlohe war die Bundeswehrzeit beim Hochgebirgszug in Mittenwald für ihn der Beginn des intensiven Bergsteigens, Kletterns und Skitouren-Gehens. Als Mitglied der Murnauer DAV-Sektion folgte bald die Ausbildung zum Skilehrer und Ski-Hochtourenführer. Wer sich auf diesem Niveau qualifiziert, wird über mangelnde Beschäftigung kaum klagen müssen. Über Jahrzehnte war Hans-Peter ein sehr beliebter Skitourenführer. Besonnen, ruhig, mit angemessenem Tempo vorangehend, so dass auch die Schwächeren in einer Gruppe stets das Gefühl hatten, gut mitzukommen. Mit klarem Blick für drohende Gefahren hat er über viele Jahre einige Hundert Bergbegeisterte sicher zum Gipfel und genauso sicher wieder ins Tal geführt. Und so wundert es nicht, dass Hans-Peter seit Jahren der Koordinator der Fachübungsleiter und -leiterinnen in der Murnauer Sektion ist und mit ihnen zusammen das Tourenprogramm berät und beschließt. Die langjährige Erfahrung zahlt sich bei der Planung aus.

Ein offenes Geheimnis ist übrigens auch, dass Hans-Peter unter dem zweiten Vornamen „Hans-Petra“ bekannt ist. Dies wiederum hat mit der sogenannten „Ladys-Tour“ zu tun. Vor etwa 20 Jahren ist sie, mehr oder weniger durch Zufall, entstanden. Damals hatten Hans-Peter Tietz und

Hans Baumgärtler eine Skitour angeboten, zu der sich seltsamerweise nur Frauen angemeldet haben. Diese „Ladys-Tour“ wurde in den Jahren danach – in der Regel geführt von Andrea Jung – zu einer festen Einrichtung. Weil aber in der Murnauer Sektion der Grundsatz gilt, dass eine Gruppe besser von zwei BegleiterInnen geführt werden sollte, wurde flugs Hans-Peter als „Hans-Petra“ für die jährliche „Ladys-Tour“ engagiert. Flexibilität kann eine große Hilfe sein!

Flexibel hat Hans-Peter inzwischen auch auf ein gesundheitliches Problem reagiert. Große körperliche Anstrengungen sind ihm leider nicht mehr so leicht möglich wie früher. An seiner fröhlich-bejahenden Lebens-Einstellung hat sich dadurch aber nichts geändert. Im Gegenteil, er spielt jetzt mit großer Freude immer häufiger Golf, und das hoffentlich noch möglichst lange.

Wir wünschen Dir alles Gute!

Wolfgang Küpper

Gold für Norbert Heiland
Murnauer Bergretter erhielt höchste Auszeichnung

Norbert Heiland ist ein ruhiger und gelassener Mensch. Wahrscheinlich war er das schon immer, auch während der 20 Jahre, in denen er leitende Funktionen in der Bergwacht inne hatte: 1997 Bereitschaftsleiter in Murnau, 2005 Regionalleiter Hochland, 2013 bis 2017 Bayerischer Landesvorsitzender der Bergwacht. Heuer hat er für seine besonders außergewöhnlichen Verdienste um die Bergwacht von Ministerpräsident Markus Söder die Leistungsauszeichnung in Gold erhalten, die höchste Auszeichnung für Bergwachtler in Bayern.

„Ich habe das Ehrenamt trotz hoher und intensiver Belastung nie als Opfer empfunden", sagt Norbert Heiland, als wir uns zum Interview treffen. „Das hat gewiss damit zu tun, dass ich die Bergwacht immer als eine Organisation erlebt habe, die Sinnhaftigkeit vermittelt. Sinn entsteht dadurch, dass Menschen anderen Menschen helfen, wenn es ihnen schlecht geht." Damit die Bergwacht dies leisten kann, braucht es Freiwillige, die spüren, wann und wie Verantwortung übernommen werden muss und die vor allem rasch zur Stelle sind.

„Mein Anteil war weniger der Bergretter, der ständig in der steilen Wand gehängt ist. Die anderen haben in mir eher gesehen, dass ich ein Organisator bin. Und dann bin ich schnell in diese Schiene hineingekommen." Geholfen hat dabei gewiss auch die rational-strukturierte Denkweise des studierten Informatikers. 2013 hat der damalige Landesvorsitzendende der Bergwacht, der ehemalige Landtagspräsident und CSU-Abgeordnete Alois Glück, das Organisationstalent von Norbert Heiland offenbar richtig erkannt. „Glück war ziemlich cool. Eines Abends hat er sich zu mir hingesetzt, weil er etwas besprechen wollte. Gereicht haben ihm dann ein paar Sätze. ‚Du kannst den Bergwacht-Vorsitz in Bayern übernehmen. Das machen wir!' Das war's dann. Einen großen Vortrag hat er nicht gebraucht."

In Oberammergau geboren und in Altenau aufgewachsen, zog Heiland mit 16 Jahren nach Murnau, trat bei der Bergwacht ein und wurde auch Mitglied in der DAV-Sektion Murnau. „Die Bergwacht fordert viel", meint er heute, „sie gibt aber auch viel zurück." Verantwortung zu übernehmen ist dabei das Grundprinzip, mit dem es immer wieder gelingt, junge Menschen – das früheste Eintrittsalter für die Bergwacht liegt bei 16 Jahren – für den Bergwacht-Dienst zu gewinnen. Zufriedene Bergretter kennen das „Flow-Gefühl", sagt Norbert Heiland, das sich dann einstellt, wenn Menschen vor einer schwierigen Aufgabe stehen, sich ganz darauf konzentrieren, alles andere vergessen und die Aufgabe letztlich auch erfolgreich meistern.

Der Grat, der dabei beschritten wird, kann allerdings sehr schmal sein. Die Rettungsaktionen beim Hochwasser rund um Deggendorf 2013 und die Riesending-Höhlenrettung ein Jahr später, an denen die Bergwacht beteiligt war, bezeichnet Norbert Heiland rückblickend als grenzwertig. „Wir waren am absoluten Limit. Zum Glück ist dann alles gut gegangen. Aber es hätte auch fürchterlich werden können."

Die Bergwacht will Leben retten. Dementsprechend hochwertig ist die Ausbildung für alle, auch auf medizinischem Gebiet. Und dennoch sind die Frauen und Männer der Bergwacht immer wieder mit dem Tod konfrontiert. Nicht jeder Einsatz geht gut aus. Dann brauchen die Einsatzkräfte und die betroffenen Familien selbst Hilfe. Ein eigener Kriseninterventions-Dienst ist deshalb eingerichtet worden. Bei rund 12.000 Einsätzen pro Jahr wird er von den 4.200 ehrenamtlichen Bergrettern immer wieder in Anspruch genommen. Ein Dienst, den jeder bei der Bergwacht zu schätzen weiß, auch Norbert Heiland.

Wolfgang Küpper

Das Kalenderblatt

…was sich vor 75, 50 und 25 Jahren in der Sektion und drumherum ereignet hat

Vor 75 Jahren: 1949

Das Jahr 1949 verlief im DAV und in der Sektion wenig spektakulär. Der Dachverband versuchte seit längerem, seine Wiedergründung nach dem Krieg voranzubringen. Als Vorläufer gründeten sich unter der restriktiven Aufsicht der Besatzungsmächte Landesarbeitsgemeinschaften (LAG), welche die Gründung des DAV-Verbandes voranbringen sollten. Als Sitz des Verbandes konkurrierten Stuttgart und München.

DAV-Mitgliedern war zu dieser Zeit sicherlich wichtiger, dass auf der Versammlung 1949 der LAG Bayern das „Bergsteigeressen" auf Hütten wieder eingeführt wurde und dafür wegen der noch herrschenden Zwangsbewirtschaftung keine Lebensmittelmarken nötig waren.

In der Sektion Murnau festigte sich der 1948 entstandene Verein. Am 17.2.1949 beschlossen die Mitglieder, eine Jugendgruppe zu bilden. Jugendleiter wurde der spätere Erste Bürgermeister Murnaus, Willi Simet. Ludwig Grätz und Ellen Junkers wurden als Gruppenleiter gewählt. Letztere begann damit ihre „Karriere" in der Sektion, zumal sie auch zur 2. Vorsitzenden bestimmt wurde.

Der Jugendgruppe, die schon am 26. März 1949 vom Kreisjugendring Weilheim registriert und damit offiziell bestätigt wurde, schlossen sich 11 Jugendliche an. Als Ziel war einfach „Bergwandern usw." angegeben. Einige junge Mitglieder fühlten sich offensichtlich zu Höherem berufen und unternahmen mit Anton Paul Klettereien in der näheren Umgebung, so zum Beispiel an der Veste Schaumburg bei Ohlstadt.

Um diese Zeit schaffte die Sektion ein 40-Meter-Kletterseil an, das gegen eine tägliche Leihgebühr von 50 Pfennig den Mitgliedern zur Verfügung stand. Damals gab es noch keinen Sicherheitskreis im AV, der hier sofort ein Risiko gesehen hätte.

Vielleicht war es auch jenes Seil, das Gruppenleiter Ludwig Grätz wie seinen Augapfel hütete. Bei Klettertouren mit seinen Schützlingen hatte er – so eine der Anekdoten – stets ein paar Bierfilze oder andere Pappendeckelfetzen im Hosensack, die er unter das Seil klemmte, wenn es wieder mal über eine scharfe Felskante lief.

Die Zeit um 1949 war einerseits vom Besatzungsrecht der Alliierten geprägt, andererseits aber auch von den ersten Schritten in eine neue staatliche Souveränität. Obwohl am 24. Mai 1949 das Grundgesetz der Bundesrepublik in Kraft trat, war noch längst nicht alles uneingeschränkt möglich. Es gab Beschränkungen und Verbote, auch die Versorgung mit Alltagsnotwendigem funktionierte noch nicht. Ein Übertritt ins benachbarte Tirol war kaum oder nur illegal möglich.

Vor diesem Hintergrund wagten einige Jugendliche aus dem AV Murnau in dieser Zeit eine etwas weitere Bergunternehmung bis an die Grenzen des damals Möglichen. Das Berchtesgadener Land war wohl die von den Amerikanern gezogene Grenze. Als die Gruppe einmal nach einer langen Tour vom Hohen Göll wieder das Tal erreichte, kam sie – ohne es zu wissen – in das Sperrgebiet um den Obersalzberg, jene Hochburg der NS-Zeit, in der Hitler seine Kriegspläne schmiedete, Gäste empfing und sich in sein Privatleben zurückzog. Jetzt waren amerikanische Soldaten oben und riegelten das Areal hermetisch ab, aber scheinbar doch nicht so gut, dass unsere Jungbergsteiger nicht hineinkommen konnten.

Das führte natürlich zu einer große Aufregung. Ein Posten hatte sie aufgegriffen. „Stopp!" Englisch konnte kaum einer von unseren Jungen, und die anderen verstanden kein Deutsch. Rucksack runter, Ausweise … ? – Wer hatte von den jungen Burschen schon einen dabei? Die Sache schien bedrohlich zu werden. Militärisches Sperrgebiet, Suche nach Aktivisten vergangener Tage – unsere Burschen hatten keine Ahnung, was sich hier um sie herum abspielte.

Als sich in den Rucksäcken nur ein paar Brotzeitkrümel und verqualmte Socken fanden, konnten sie zum Glück nach einer wort- und gestenreichen Aufklärung weiterziehen. Ein wenig den Atem angehalten hatten sie aber schon!

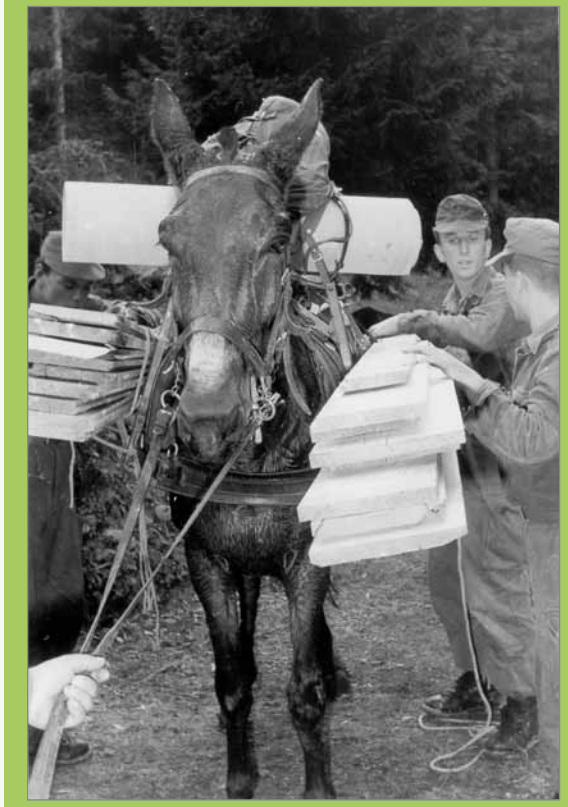
Ein großes Thema, das 1949 in der Region die Gemüter bewegte, war der geplante Bau einer Staumauer hinter der Partnachklamm. Sie sollte mit einer 100 Meter hohen und 130 Meter langen Mauer das Reintal sperren. Vorarbeiten mit Sprengungen waren Ende 1949 bereits im Gang.

Die AV-Jugend Murnau nutzte um 1950 mangels anderer Möglichkeiten üblicherweise das Fahrrad, um Bergtouren in der näheren Umgebung zu unternehmen.

Vor 50 Jahren: 1974

Der DAV beschloss, jährliche Programm-Schwerpunkte zu den Themen Umweltschutz und kritische Stellungnahmen zum Neubau von Seilbahnen zu fassen. Außerdem galten ab 1974 neue Richtlinien für Übungsleiter und für die Bergführerausbildung, die nun bei bestandener Prüfung die Bezeichnung „Staatlich geprüfter Berg- und Skiführer" führen durften. Die Kompetenz für die Ausbildung lag weiterhin beim DAV.

Die Sektion erreichte erstmals die Grenze von fast 600 Mitgliedern. Das allgemeine Tourenprogramm für Erwachsenen- und Jugendgruppen war inzwischen wesentlich ausgeweitet. Auch entferntere Ziele standen jetzt in den Tourenbüchern.



An der Bärenfleckhütte zeigten sich nach jahrzehntelanger Nutzung gravierende Mängel, die wohl auch auf die in der Bauzeit – unmittelbar nach dem 2. Weltkrieg – verwendeten Materialien zurück gingen. Manfred Heinrich erarbeitete einen umfangreichen Sanierungsplan. Für den Transport von Baumaterial half im Oktober 1974 die Tragtierkompanie der Bundeswehr aus Mittenwald im Rahmen einer Einsatzübung.

Im Einsatz für die Bärenfleckhütte: Mulis der Tragtierkompanie der Bundeswehr aus Mittenwald. Das Foto stammt von einer Sanierungs-Aktion im Jahr 1961. Auch 1974 wurde die DAV-Sektion Murnau von den Mulis unterstützt.

Vor 25 Jahren: 1999

Das Jahr 1999 war in der Sektion von Routine geprägt. Die Sektionsgruppen konnten ihre Programme weitgehend verwirklichen. Auch die Neuwahlen bei der Mitgliederversammlung brachten keine großen Änderungen. Sorgen bereitete jedoch zunehmend die Organisation von Vorträgen und Ausflügen. Das gestiegene Kulturangebot in der Marktgemeinde und der Anspruch der Mitglieder nach namhaften Referenten ließen die Planung von Veranstaltungen und Skiausflügen immer schwieriger erscheinen. Eine Kooperation mit der Volkshochschule, die unter denselben Problemen litt, sollte wenigstens die Risiken minimieren.

Zur Optimierung der Kontakte mit ihren Mitgliedern und innerbetrieblicher Abläufe ging die Sektion 1999 in die weite Welt des Internets. Seitdem ist sie unter www.dav-murnau.de online.

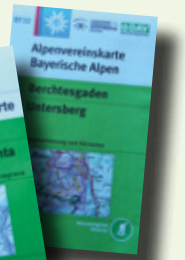
Eine der aktiven Gruppen im Jahr 1999, die regelmäßig Touren durchführte, war die Jugendgruppe unter der Leitung von Monika Walser – hier am Mittenwalder Höhenweg.

Service der Sektion

Verleih von Literatur und Ausrüstung
(nur für Mitglieder der Sektion Murnau)

- Alpencross-Führer, Alpin-Lehrpläne,
- Bergzeitschriften, aktuelle
- Bücher zum Schmökern
- Click-in-Skibindungen für Kinder
- Hochtourenführer
- Karten für viele Gebiete der Alpen
- Kletterführer
- Klettergurte für Kinder /Jugendliche
- Mountainbikeführer
- Schutzhelme, alpine für Ki/Ju
- Skitourenführer
- Wanderführer
- Wanderführer exotischer Gebiete, wie z.B. Südamerika, Asien, auch Skandinavien, Mittelmeerländer
- Wanderführer mit Kindern

auszuleihen bei:
- Geschäftsstelle
  DAV-Sektion Murnau
  Seidlstr. 14, 82418 Murnau



- Eispickel
- Eisschrauben
- Grödel
- Klettergurte für Erwachsene
- Klettersteigsets
- Schutzhelme (alpine) für Erwachsene
- Steigeisen
- Zelte

auszuleihen bei:
- Materialwart Gottfried Stangl
  Tel. 08841 / 40254
  gh.stangl@t-online.de

Die Ausrüstungsgegenstände bzw. Literatur können nach Verfügbarkeit ausgeliehen werden. Die Ausleihe ist kostenlos, ein kleiner Obolus für die Ausrüstungskasse wird gerne entgegen genommen (Sparschwein in der Geschäftsstelle). Für Schäden haftet der Entleiher.

Weitere Ausrüstungsteile können Sie bei Franz Perchtold, Ohlstadt ausleihen – dafür gelten die Bedingungen von „Die Bergführer.de“ (siehe Anzeige S. 141)

Ambulanter Pflegedienst
Christian Ott
- Vertrauen will gepflegt sein
seit 1985

Pflegekompetenz

weil ein Stein perfekt
in den anderen greift

Mehr als
30 Jahre
Erfahrung

Ambulante Pflege
Pflegebedarfsartikel
„Essen auf Rädern“

Unsere Firmenbereiche, die sich ergänzen
und perfekt ineinander greifen

Telefon 08841 / 4490
Johannisstraße 11 - 82418 Murnau
www.pflegedienst-murnau.de

Günstige Einkaufsmöglichkeit für den Kauf von Bergausrüstung

Die Sektion Murnau hat vor einiger Zeit eine Partnerschaftsvereinbarung mit der Firma „bergzeit“ geschlossen, die vor allem unseren Mitgliedern zugute kommen soll. Sie sieht einen Sonder-Rabatt in Höhe von 10% auf den empfohlenen Verkaufspreis beim Einkauf von Bergsportausrüstung vor, wobei jedoch einige Sonderartikel wie Bücher, CDs u.ä. ausgenommen sind.
Um in den Genuss des Rabatts zu kommen, ist beim Einkauf lediglich der AV-Ausweis vorzulegen.

Klicken Sie zur weiteren Information auf den Link unserer Homepage:

www.dav-murnau.de/verein/partner-2/

oder direkt auf die Homepage der Partnerfirma:
www.bergzeit.de

DIE BERGFÜHRER
BERGSPORTSCHULE & EVENTAGENTUR
www.die-bergfuehrer.de
info@die-bergfuehrer.de

	Normalpreis	Preis DAV Murnau 50%
Klettersteigset Komplett (Helm, Gurt, Klettersteigset)	18,- €*	9,- €*
Klettergurt	6,- €*	3,- €*
Helm	6,- €*	3,- €*
Klettersteigset	8,- €*	4,- €*
Steigeisen	12,- €*	6,- €*
Grödeln	10,- €*	5,- €*
Wanderschuhe/Bergschuhe	12,- €*	6,- €*
Rucksack	8,- €*	4,- €*
Skitourenschuh & Ski inkl. Felle, und Stöcke · für Erw.	40,- €*	20,- €*
für Kinder	35,- €*	17,50 €*
Skitourenschuhe	10,- €*	5,- €*
Skitourenskier inkl. Felle	30,- €*	15,- €*
Notfallausrüstung (VS-Gerät, Schaufel & Sonde)	18,- €*	9,- €*
Lawinen Rucksack	30,- €*	15,- €*
Schneeschuhe inkl. Stöcke	15,- €*	7,50 €*
Ruckxbob	20,- €*	10,- €*

T 08841-627 08 52
Hauptstraße 20
82441 Ohlstadt

Weitere Ausrüstung auf Anfrage.
*Preis pro Einsatztag / Preis für mehrere Einsatztage auf Anfrage

Rund um Ihre Mitgliedschaft

Mitgliedschaft

Mitglied werden	**Falls Sie Mitglied unserer Sektion werden wollen, nutzen Sie bitte unsere Online-Aufnahme unter: www.dav-murnau.de/mitgliedschaft/**
Bankeinzug	Falls Sie Ihren Jahresbeitrag noch bar zahlen oder überweisen, beachten Sie bitte, dass der Versicherungsschutz des DAV erst nach Zahlungseingang eintritt. Das könnte für Sie ein zusätzliches und vermeidbares Risiko bedeuten. Sie sparen uns Verwaltungsarbeit, wenn Sie uns ein Einzugsmandat erteilen!
Anschriften-änderung	Bitte teilen Sie uns Ihre neue Anschrift umgehend mit. Sie ersparen unseren ehrenamtlichen Austrägern Arbeit und vermeiden kostenintensive Postrückläufer.
Sektionswechsel	Wenn Sie sich für eine andere Sektion des DAV entscheiden, teilen Sie uns dies bis spätestens 30.9. des laufenden Jahres mit.
Kündigung	Falls Sie dem DAV nicht mehr angehören wollen, kündigen Sie bitte Ihre Mitgliedschaft schriftlich bis 30.9. zum Ende des laufenden Jahres. Mit dem Ende der Mitgliedschaft endet auch der Versicherungsschutz des DAV zum 31. Dezember.
Mitgliedsausweis	Der Ausweis wird Ihnen bis Ende Februar jeden Jahres zugesandt – vorausgesetzt ist ein erfolgreicher Beitragseinzug im Januar. Gültigkeit: vom 1. Dezember des Vorjahres bis 28. Februar des folgenden Jahres, ausgehend vom aufgedruckten Jahr im Ausweis. Er ist nur in Verbindung mit Ihrem Lichtbildausweis gültig.

Unsere Beiträge (Stand 1.1.2021) / Kategorie	Kategorie	Jahresbeitrag
Vollbeitrag, Erwachsene ab 26 Jahre	A	62,00 €
Ermäßigter Beitrag, z.B. Ehepartner, Senioren ab 71 Jahre (auf Antrag), Bergwachtmitglieder	B	35,00 €
Junioren 18 bis 25 Jahre	Junior/D	35,00 €
Kinder und Jugendliche außerhalb Familien (Einzelmitgliedschaft)	Kind/Jugend	15,00 €
Familienbeitrag		97,00 €
Gastmitglied einer anderen DAV-Sektion	C	15,00 €

Reservierung der Bärenfleckhütte

Terminvergabe	Terminwünsche werden monatlich 4 Monate im Voraus entgegengenommen. Beispiel: Im Januar werden Reservierungen bis einschließlich April berücksichtigt, ab Februar bis Mai usw.
Personenkreis	• Ausschließlich Mitglieder der Sektion Murnau. • Sektions-Gruppen und ehrenamtliche Helfer der Sektion haben Vorrang bei der Terminvergabe gegenüber Einzelpersonen.
Belegung	• Bei einer Kapazität von 24 Schlafplätzen sind wir aus wirtschaftlichen und ökologischen Gründen um eine gute Auslastung der Hütte bemüht. • Bei kleineren Gruppen ist eine Doppelbelegung von zwei Gruppen möglich. • Eine exklusive Reservierung ist NICHT möglich.
Termine	• November bis März eine Nacht pro Wochenende • April bis Oktober 2 Nächte pro Wochenende • Pfingst- und Sommerferien Belegung auch unter der Woche
Schlüssel	Der Schlüssel ist in der Geschäftsstelle in der Woche vor dem gebuchten Termin abzuholen.
Sonstige Informationen	In der Geschäftsstelle erklären wir Ihnen gerne alles Wichtige. In der Schlüsselmappe, die Ihnen ausgehändigt wird, befindet sich ein kleines, bebildertes Informationsheft. Bitte informieren Sie sich gut, bevor Sie die Hütte nutzen. Denken Sie auch daran, Ihre Begleiter über das Verhalten in und um die Hütte zu informieren und erinnern Sie alle an die Benutzung eines Hüttenschlafsacks.
Stornierungen	• Sollten Sie Ihren Termin nicht wahrnehmen können, sagen Sie rechtzeitig ab – die Hütte ist das ganze Jahr über ausgebucht und wir führen auch Wartelisten. • Bei einer Absage 10 Tage oder weniger vor dem reservierten Termin wird eine Stornogebühr von 20 Euro berechnet. • Bitte informieren Sie sich auf unserer Homepage (www.dav-murnau.de) oder in der Geschäftsstelle über den aktuellen Stand der Hüttenregelungen.

Ehrenamtliche Helfer kümmern sich um den Erhalt, die Sauberkeit und den „Komfort“ auf der Hütte und stellen Getränke, Wasser, Holz u.v.a. bereit.
Wir appellieren an Sie, dies zu respektieren, indem Sie sich an die Hüttenbenutzungsregeln halten.

IMPRESSUM

„DIE BERGDOHLE“ –
JAHRESBERICHT DER DAV-SEKTION MURNAU

Herausgeber	Deutscher Alpenverein, Sektion Murnau e.V. Seidlstr. 14, 82418 Murnau, Tel. 08841 / 1436, www.dav-murnau.de • info@dav-murnau.de
Bankverbindung	Sparkasse Oberland IBAN DE7370351030 0000103010 BIC BYLADEM1WHM Gläubiger-Identifikationsnummer SEPA DE23ZZZ00000213537
Steuer-Nummer	119 / 107 / 60264
Verteilte Auflage	2000 Exemplare
Empfängerkreis	A-Mitglieder der Sektion Murnau und ihnen Gleichgestellte
Fotos	Tourenteilnehmer, Wolfgang Küpper, Archiv Bergdohle, Archiv Jansen, Archiv Jung&Beyerlein, Archiv Wickenburg, Archiv Karl Wolf Titelfoto: Feier zum Hütten- und Sektions-Jubiläum auf der Bärenfleckhütte © Markus Wickenburg
Redaktion	Wolfgang Küpper (Textredaktion, Fotos) und Barbara Wickenburg (Lektorat / Projektkoordination, Layout und Druckvorstufe), Karl Wolf (Kalenderblatt)
Anzeigen	Wolfgang Küpper, Murnau
Druck	Wiesendanger medien GmbH, Dr.-Schalk-Str. 27, 82418 Murnau, www.wiesendanger.de, gedruckt auf FSC-Papier

Artikel und Berichte mit Unterschrift geben die Meinung des Verfassers wieder, die nicht mit derjenigen der DAV-Sektion Murnau identisch sein muss.